

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 66.

Sonntag den 7. März.

1858.

Mittwoch den 10. März d. J. Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Finanzausschusses über

- a. eine der Ordonnanz des Communalgarden-Ausschusses zu gewährende Gehaltszulage,
- b. den Haushaltplan für 1858.

Eventuell:

- 2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, den Umbau des Packammergebäudes zur Aufnahme des Leihhauses und der Sparcasse betreffend.

Briefe fürs Haus.

IV.

Wir kommen heute auf die in unserem zweiten Briefe ausgesprochene Behauptung zurück, daß der größere Fond von Treue und Glauben im weiblichen Herzen ruht.

Es gehört zu den Zeichen der gegenwärtigen Zeit, in welcher Weise „zarte“ Verhältnisse unter den jungen Leuten entstehen, wie diese Bündnisse geknüpft, wie sie gelöst werden und mit welcher Eile ihnen andere folgen. „Unser Schuldbuch sei vernichtet!“ — Wir unterschreiben den Satz gern: Diese moderne Art, Liebesverhältnisse anzuknüpfen, ohne sich des Ernstes, der in dem Bunde zweier Herzen liegt, bewusst zu sein, den grausamen Uebermuth, Herzen zu bethören und übersättigt sich von ihnen abzuwenden, diese Liebesart kannte im Allgemeinen die Vorzeit nicht. Es gehört oft unter sogenannten anständigen Leuten zum guten Ton, ein oder gar mehrere zarte Verhältnisse zu haben, die in Wirklichkeit nicht ungarter gedacht werden können. Die Folgen für beide Theile können nur unheilvolle sein, da solche Bündnisse, abgesehen von dem Mangel der moralischen Basis, fast nie lange Dauer haben und selbst nach ihrer Lösung nachtheilig fortwirken. Selbst wenn in den seltensten Fällen ein solches Verhältniß sich zum ehelichen Bunde entwickelt, sind zumeist, wie die Erfahrung in gewissen Volksschichten gelehrt hat, die schlimmen Folgen für den Frieden der Ehe selbst nicht beseitigt.

Dem Gegenstande seiner Wahl, der Gefährtin seines Lebens, der Mutter seiner Kinder soll vor Allem die Achtung des Mannes zugewendet sein, die eine Grundbedingung des wichtigsten Schrittes seines Lebens ist.

Und welche Hölle ist eine unglückliche Ehe! Welche böse Saat keimt aus dem ehelichen Unfrieden für die Umgebung hervor! Welchen beklagenswerthen Einfluß übt er auf die armen urtheilsunfähigen Kinder aus, die täglich Zeugen der widerwärtigsten Scenen sind und Fluchen und Wehklagen, Haß und Verachtung an der Quelle kennen lernen, von der sie nur Segen und Liebe schöpfen sollen.

Aber es ist die Mutter, die bei solchen Scenen einer traurigen Ehe nach den weinenden Kindern faßt, nicht um sich mit diesem heiligen Schilde zu beschützen, sondern um die Kinder selbst vor den Zornausbrüchen ihres Gatten zu bewahren; es ist die Mutter, die zunächst an ihre Kinder denkt, wenn keine andere Hilfe erübrigt, als sich für immer vom Manne zu trennen, sie ist es, die im eignen Unglücke das bittere Loos der Kinder beweint, sei es nun, daß sie sich von ihr oder daß sie sich mit ihr vom Vater trennen müssen. —

Sehr oft wird als die Veranlassung des ehelichen Unfriedens, ja gar als die Wurzel alles Uebels die Schwiegermutter genannt, mehr noch die Mutter des Mannes, als die der Frau, während

man um so seltener die Schwiegerväter beschuldigen hört. Es ist eine natürliche Folge, daß die Schwiegermutter den jungen Eheleuten ihre volle Theilnahme zuwendet, umso mehr, wenn es die Mutter der Frau ist. Mann und Frau können sich Glück wünschen, in den häuslichen Angelegenheiten bei der Mutter bewährten Rath zu finden. Gewöhnlich kümmert sich auch nur die Mutter der Frau um die wirthschaftlichen Angelegenheiten der letzteren, und es kann ja nur dem Manne erwünscht sein, seine noch unfertige Frau in solcher Weise unterstützt zu sehen. Bis hierher ist diese Einmischung eine wohlthätige, und bei nur einiger Lebensklugheit der Schwiegermutter können keinerlei Ueberschreitungen über das weise Maß ihres Rathes vorkommen. Eine andere Gestalt nimmt die Sache an, wenn sie durch ihre Tochter auf deren Mann einzuwirken, die Ansichten der mit denen ihres Mannes übereinstimmenden Frau umzustimmen sucht und überhaupt mit Wort und That gegen ihren Schwiegersohn operirt.

Auf dieses Unterminiren des ehelichen Bodens folgt dann in der Regel eine verderbliche Explosion, die ein Retiriren der Schwiegermutter zur Folge hat, und gewöhnlich kehrt dann angeblich wieder Ruhe und Frieden in Hymens Tempel ein, und ist der Mann sonst brav, so kann man diesem Zurückziehen aus strategischen Gründen seinen Beifall schenken.

Glücklicherweise kommen diese Ueberschreitungen Seiten der Mutter der Frau selten vor; um so öfter aber hört man darüber Klage erheben gegen die Mutter des Mannes, da in diesem Falle die mütterliche Autorität mit dem Selbstständigkeitsbewußtsein der Schwiegertochter in Collision geräth.

Es steht als Regel fast ohne Ausnahme fest, daß die junge Frau nur mit Widerwillen die Einmischung der Schwiegermutter erträgt, im Zusammenleben mit der letzteren aber sich höchst unglücklich zu fühlen versichert. Wenn nicht die größte Herzlichkeit, Nachsicht und Lebensklugheit sich mit guter Sitte in allen Gliedern der Familie vereinigt, birgt dieses Zusammenleben allerdings die gefährlichsten Klippen für das Schiffelein der Ehe. Hier geräth auch der arme Mann, wenn er nicht ein ganzer Mann sein sollte, in böse Dilemmen und Klemmen. In dem oben angegebenen Falle konnte er bei Differenzen zwischen Mutter und Tochter seine ganze Gemüthsruhe behalten und als Philosoph Schweigen als Gold achten; die streitige Sache regelte sich immer von selbst und er konnte das Uebel nur verschlimmern, wenn er seine Frau gegen ihre Mutter in überflüssigen Schutz nahm. Hier aber hat die Gemüthsruhe ein Ende. Hier kommt der Mann in die unbehagliche Lage, unausgesetzt die Pflichten gegen seine Mutter und die gegen seine Frau scharf abzuwägen und als weiser Salomo Jedem das Seine zuzuthellen. Das kann freilich der Hundertste nicht, und es werden hierzu neben Herzensgüte und ruhiger Manneswürde doch auch einige diplomatische Fähigkeiten erfordert. Aber dieser Dreiklang fehlt den Meisten, man greift vielmehr sofort

zum letzten Mittel und veranlaßt die Mutter, ihren freundlichen Abgang zu nehmen. Das ist, als erste Maßregel, eben so ungar als unklug.

Hier kommt es allerdings oft vor, daß die Schuld auf Seiten der beiden Frauen allein liegt, daß die Schwiegermutter ihre Qualität als Mutter des Hausherrn überschätzt, und die Schwiegertochter in ihrer Hausfrauenwürde die ihr von den Verhältnissen gegebene Doppelstellung ignoriert.

Oft tritt hierzu das Unverständnis des Mannes, zu rechter Zeit das rechte Wort zu finden, und statt mit Geschick und Gefühl Disharmonie in Harmonie zu wandeln, in der ersten Hitze des Gefechtes Mutter oder Frau zu verurtheilen. Das aber kann zugegeben werden, daß die Mutter des Mannes die größere Verantwortlichkeit hat, daß es zumeist an ihr ist, Maß zu halten und mit Geschick zu walten, daß die junge Frau im Zusammenleben mit selbst der besten Schwiegermutter in einer schwierigen Lage ist. Deshalb muß eben der Mann in der That, nicht nur dem Namen nach Mann sein.

Künstliche Zähne.

(Zur Widerlegung.)

Der zahnärztliche Verein hat, veranlaßt „durch in neuerer Zeit wiederholte unwürdige, nur auf den Geldbeutel wohlberechnete Anpreisungen von künstlichen Zähnen aus Wallroß- und Nilpferd-Zahn (Hippopotamus)“ es für Pflicht erachtet, den durch „wohlberechnete Lobhudeleien irregulierten Laien“ Aufklärung über den vermeintlichen Nachtheil dieser künstlichen Zähne zu geben. Dies fordert bezüglich der Hippopotamus-Zähne zu einer Berichtigung auf.

Wer Gebisse aus Mineralzähnen, d. h. Zähne aus einer porzellanähnlichen Masse in goldener Fassung, kennt oder sie gar trägt, weiß, daß sie zwar schön und sehr zweckmäßig sein können, den Gipfel der Vollkommenheit aber bis dato nicht erreichten, sondern Manches zu wünschen übrig lassen. Als Concurrent tritt in neuerer Zeit in Wien, Paris u. d. künstliche Zahn aus Hippopotamus nach längerer Ruhe wieder hervor, sich durch Einfachheit, Schönheit und die Möglichkeit vollendeter Bearbeitung empfehlend. Es läßt sich dazu einzig der Zahn von vollkommen ausgewachsenen Nilpferden benutzen, der wegen seiner Seltenheit schwer zu erlangen, wegen seiner Härte schwer zu bearbeiten ist. Das ähnliche Elfenbein ist streifig und wird gelb.

Die aus Hippopotamus gefertigten Zähne sind aus einem Stück geschnitten, werden mittelst kleiner, leicht zu ersetzender Holzstiftchen eingeklemmt und haben, ohne irgend zu belästigen, den Vortheil, daß sie bei festem Sitzen im Munde sehr leicht zu entfernen und zu reinigen sind, daß sie, ohne jede metallische Zuthat, das Zahnfleisch und den Schmelz der übrigen natürlichen Zähne nicht reizen und beschädigen und durch ihre größere Billigkeit leicht zu erneuern und selbst dem weniger bemittelten Theil des Publicums den Ersatz der verlorenen Zähne möglich machen.

In gewissem Grade wirkt allerdings der Speichel auf den Hippopotamus zerstörend, aber ein gut gehaltenes Gebiß kann 5 bis 10 Jahre halten und ein Vergleich mit der Zerstörung der natürlichen Zähne durch den Speichel hinnt, weil in diesen nach Verlust des Schmelzes (meist aus mechanischen, oft auch durch innere Ursachen — sogar Erblichkeit —) die Caries, also ein lebensthätiger Proceß der Zerstörer ist.

Ewig hält der Hippopotamuszahn nicht, aber das ist ein Geschick, das er mit den Mineralzähnen theilt, wenn z. B. wie so unzählige Mal, von letzteren ein Zahn verloren geht, an dem die Goldspange befestigt war; dann liegt das theure Gebiß nutzlos da, während der Hippopotamus sich leicht erneuern läßt. Und auf den Verlust der noch übrigen natürlichen Zähne wirkt die den Schmelz bei jeder Raubewegung drückende und reibende Goldspange kräftig mit, abgesehen noch davon, daß sie durch Druck und Drysdation das Zahnfleisch in chronisch entzündlichen Zustand versetzt und auch so auf den Untergang der Zähne hinwirkt. Da chemisch reines Gold, als zu weich, nicht verwendbar, ist auch die Drysdation nicht zu vermeiden. — Der üble Geruch, den beiläufig gesagt die von den Zahnärzten benutzte Guttapercha im hohen Grad annimmt, läßt sich bei den Zähnen aus Hippopotamus, bei der Möglichkeit, sie täglich in frischem oder Chlor-Wasser zu reinigen, fast stets gänzlich vermeiden, mindestens eben so oft wie bei den Mineralzähnen, bei denen übler Geruch, zumal wenn sie nicht täglich herauszunehmen sind, ein fast unvermeidlicher Begleiter ist, weil

die Hauptursache des Geruches nicht die Zähne, sondern die zwischen ihnen und dem Zahnfleisch sitzenden bleibenden Speisereste sind. Der Hippopotamuszahn dunkelt allerdings etwas im Munde, braun oder gelb wird er jedoch nicht, sondern eher den natürlichen Zähnen noch ähnlicher.

Schließlich darf man sich nicht verhehlen, daß der zahnärztliche Verein mehr wissenschaftliches und weniger Kunstinteresse gezeigt hätte, wenn er da nicht sofort von zudringlichen Puschern und wohlberechneter Speculation auf den Geldbeutel gesprochen hätte, wo es sich um ein Ersatzmittel der Zähne handelt, das auch dem weniger Bemittelten zugänglich ist und sich in gewissen Grenzen — wie alles Menschliche — bewährt hat und bewähren wird.

Die Complimente, die der zahnärztliche Verein der Einfältigkeit des Publicums macht, möge dieses selbst beantworten, — nur so viel noch zur Belehrung der Laien, daß alle Aerzte I. und II. Classe in Sachsen doch wohl auch ihr Geschäft gelernt haben müssen, daß die von diesen zu bestehenden Examina wohl schwerer sein dürften als die der Chirurgen, und daß endlich zur Verfertigung künstlicher Zähne lediglich ein tüchtiger Techniker gehört.

Medicus.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Februar 1858. **Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).** Tägliche Expeditionsstunden vom 1. Oct. 1857 bis 31. März 1858. Vormittags von 8 bis 12^{1/2} und Nachm. von 2 bis 6 Uhr.

1858.	Neuangel-dete Arbeiter		Nachfragen nach Arbeit		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. bis 31. Januar . . .	4	9	146	321	33	132	32	132
vom 1. bis 28. Februar . .	7	10	279	394	55	159	55	159
	11	19	425	715	88	291	87	291
	30		1140		379		378	

Die im Monat Febr. verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

A. Männliche Personen.

- | | |
|-------------------|--------------------|
| 2 Boten. | 3 Kupferschweiser. |
| 2 Eishacker. | 3 Ofenkehrer. |
| 2 Fabrikarbeiter. | 2 Papparbeiter. |
| 1 Gartenarbeiter. | 5 Radbreher. |
| 1 Haarpfänger. | 1 Rollendreher. |
| 7 Handarbeiter. | 3 Schreiber. |
| 3 Holzhacker. | 16 Träger. |
| 4 Holzträger. | |

B. Weibliche Personen.

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1 Aufwäscherin. | 1 Plätterin. |
| 2 Aufwartefrauen. | 82 Scheuerfrauen. |
| 21 Aufwartemädchen. | 1 Stickerin. |
| 1 Ausbesserfrau. | 2 Trägerinnen. |
| 7 Kinderwärterinnen. | 1 Wartefrau. |
| 2 Krankenwärterinnen. | 1 Wasserträgerin. |
| 2 Laufmädchen. | 2 Wochenwärterinnen. |
| 2 Näherinnen. | |

Resultat der Dienstbotennachweisung.

1858.	Nachfragen nach Gefinde		Zum Dienst angemeldet		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Im Januar	1	25	6	73	1	12
Im Februar	—	39	4	65	—	29
	1	64	10	138	1	41
	65		148		42	

Bergbau.

Unter den neuesten industriellen Unternehmungen steht zweifellos ohne dasjenige der Sächf. Bergbau- und Eisenhütten-

Gesellschaft in Zwickau insofern obenan, als dasselbe, auf sehr umfassenden Grundlagen ruhend, auf eine für die jetzigen Verhältnisse großartige Ausdehnung berechnet ist.

Einsender dieses, der, einem Theile der Proprietäten der Gesellschaft nahe wohnend, Gelegenheit und Veranlassung hatte, die Fortschritte in Vorbereitung des Unternehmens seit länger als Jahresfrist zu beobachten, hat in Folge dessen eine nicht ungünstige Meinung sowohl über die Einleitung als für die künftige Rentabilität desselben gefaßt, vorausgesetzt daß eine geeignete erfahrene und umsichtige Verwaltung es sich angelegen sein läßt, die Hoffnungen zu realisiren, zu denen der ausgegebene Prospect berechtigt. — Es ist dieser Prospect sehr faßlich ausgearbeitet und die Berechnungen bieten durchgängig die Garantie der Wahrscheinlichkeit. Das Kohलगutachten ist sichtlich mit großer Gewissenhaftigkeit abgegeben, da in der ursprünglichen Fassung desselben ein Theil des dem Vereine zugehörigen Kohlenfeldes als nicht Kohlen führend angenommen und nur in dem spätern Nachtrage die Sicherheit aufgestellt ist, daß der ganze Complex Kohlen halte, da mittlerweile auf dem im Streichen desselben angelegten Bohrloche des Oberhohndorf-Bielauer Steinkohlenbau-Vereins ein Kohlenflöz von 3¼ Elle Mächtigkeit erbohrt worden ist und deshalb weitere Flöze erwartet werden.

Was das Eisensteingutachten anlangt, so konnte Einsender sich bis dato eine Ansicht nur über den großen Theil der Gruben des Voigtlandes bilden, die zu besuchen ihm eben möglich war, doch hat er daraus erfahren, daß die angezogenen Eisensteingänge vorhanden und zum großen Theil sehr mächtig sind, auch auf allen Gruben Vorräthe von Eisensteinen, darunter sehr ansehnliche Partien bereits gefördert liegen und glaubt er daraus die Ueberzeugung schöpfen zu können, daß die Angaben im Betreff der ihm ferner liegenden Gruben in gleichem Verhältnisse gemacht sind, so daß er, die im Prospect dargelegte Rentabilität des Unternehmens nicht ferner in Zweifel ziehend, sich in nicht unbedeutendem Maße dabei betheilig hat und lebhaft wünscht, daß trotz der jetzt mißlichen Zeit für den Geldmarkt die allgemeine Betheiligung einen guten Fortschritt haben möge.

Jedenfalls ist nicht in Abrede zu stellen, daß es sich hier um ein den Wohlstand des Voigtlandes und Erzgebirges wesentlich förderndes Unternehmen handelt, dessen segensreiche Folgen für unser Vaterland für alle Zeiten bleibend sein dürften, was vornehmlich für diejenigen als Sporn zur Betheiligung dienen sollte, denen ein genaueres Einblick in die zum größten Theil höchst trübseligen Verhältnisse der ärmern Volksclasse des Erzgebirges und Voigtlandes möglich ist.

Die Leipziger Wahrzeichen*).

Das Hufeisen an der Nicolai-Kirche.

Diesem Hufeisen, das, sowohl seiner Form nach zu urtheilen, bei weitem neuern Ursprungs sein mag, als man gewöhnlich annimmt, als auch hinsichtlich seiner Größe nicht gut als Hufeisen eines Pferdes gebildet haben kann, hat nicht nur die Heiligen-Legende, sondern auch die allgeschästige Sage, welche gern Alles, was einer geschichtlichen Feststellung ausweicht, zu erklären bemüht ist, einige Geschichtchen untergebreitet, die allerdings historischen Klang haben, aber doch keinesweges die Probe aushalten.

Das älteste Geschichtchen davon, das die Chronisten allerdings nicht erwähnen, das aber noch hützutage im Munde des Volks lebt und, genau genommen, der mittelalterlichen Heiligen-Legende entsprossen ist, an vielen Orten Geschwister und Geschwisterkinder findet, hat Bidar Ziehnert im zweiten Bande (S. 1 fg.) der Volksagen Sachsens poetisch bearbeitet. Die fast an allen Orten slavischen Ursprungs, welche ihren Namen aus Lipa oder Lupa gebildet haben, so wie an Orten muthmaßlich deutscher Entstehung auf „Linden“ sich findende Legende vom Ritter St. Georg, welcher den Lindwurm (slawisch lipowec), der aus einem nahen sumpfigen Bruche hervordach und die umliegende Gegend unsicher machte, tödtete, wobei auch gewöhnlich die Preisgebung einer Königstochter im Spiele, ist auch beim Hufeisen der Nicolai-Kirche herbeigeht worden, um die Entstehung dieses räthselhaften Hufeisens zu erklären. Es ist allerdings seltsam genug, daß außerdem fast alle Orte, welche noch jetzt die Bezeichnung Brühl, alt Broel, oder

* Aus „deutsche Städtewahrzeichen“ von Dr. Wilhelm Schäfer, bei J. J. Weber. Leipzig, 1858.

Brögel, Brögel, Bruch und Prudel für einen ihrer Stadttheile besitzen, gleichfalls die Sage vom Lindwurm oder Drachen haben, und daß namentlich an einigen Kirchen dieser Orte, außer einem aufgehängten Hufeisen von Riesengröße, auch noch in sehr alten Steinreliefs der Kampf mit dem Lindwurm ausgeführt ist. Auch in der größten Nähe der Nicolai-Kirche zu Leipzig war bis zu Anfang dieses Jahrhunderts auf der Abendseite, dem Schuhmacher-gäßchen gegenüber, ein großer Röhrtrog, aus dem sich auf hoher Säule in gothischem Geschmacke ein Ritter St. Georg, mit dem Lindwurm kämpfend, erhob. — Daß jedoch das Hufeisen an der zu Anfange des 17. Jahrhunderts für die sogenannten Topfgerölbe erbauten Mauerumfassung, welche das ältere Hochchor der Nicolai-Kirche umschließt, in keine Beziehung zum Ritter St. Georg gebracht werden kann, da dessen Kampf mit dem Drachen doch eigentlich nur eine Symbolisirung des Kampfes zwischen Christenthum und Heidenthum ist, sondern daß vielmehr dieses Hufeisen erst von der spätern Volksage für diese weit ältere Legende adoptirt worden ist, bedarf wohl keiner weitem Erinnerung.

Eine zweite Erklärung dieses Wahrzeichens suchte sich der Volksglaube aber auch noch in weit späterer Zeit. Das eilende Ross des von der Volksage gleichfalls vielfach beliebäugelten meißener Markgrafen Dietrich's oder Theodorich's, des „jüngern Landgrafen von Thüringen“, den der Volksmund stets nach dem ihn von seinem Oheim, dem Markgrafen Dietrich dem Weisen, unterscheidenden Namen „Diezmann“ nannte, sollte dasselbe, bevor der Markgraf in der Nacht vom Grünen Donnerstag zum Charfreitage des Jahres 1307/8 in der Dufstermette, aber nicht in der Christmette, durch einen Meuchelmörder tödtlich verwundet ward, verloren haben. E. von Felsthal (Steinau und nach ihm Gräfe) erzählt diese Sage in des deutschen Volkes Sagenschatz (S. 275) ausführlich, freilich aber mit vielen der Geschichte gänzlich zuwiderlaufenden Thatsachen. Eine Variante dieser Sage, die sich allerdings besser hören läßt, ist die, daß das Pferd des Markgrafen in der Nähe der Nicolai-Kirche störrig geworden sei, daß es sogar seinen Herrn abgesetzt und mit den Hinterhufen gewaltig ausgeschlagen habe, wobei es auch einen so kräftigen Schlag gegen die Kirchenmauer gethan, daß man die ganze Form des Hufeisens in der Mauerberappung gesehen hätte und daß man später zum Andenken ein Hufeisen an dieser Stelle angebracht haben soll. — Nach Vogel's Chronicon soll endlich dieses Hufeisen einem Schmiede zu Ehren angeheftet worden sein, welcher der Kirche zu St. Nicolaus ein bedeutendes Vermächtniß legirt hatte, was sich noch am ehesten hören läßt.

Das Vorkommen von dergleichen Hufeisen an oder selbst in Kirchen, namentlich bei den dem St. Nicolaus geweihten, in romanischer, so wie gothischer Bauart, ist in der That nicht ungewöhnlich. Die mit derartigen Wahrzeichen verbundenen Sagen oder Legenden kommen übrigens meist auf Eins heraus und wechseln gewöhnlich nur in dem Namen des Helden, von dessen Roffe das Hufeisen stammen soll. — Ein ähnliches Hufeisen findet sich in Nürnberg mit der Sage von einem Rittersprunge, ein anderes ist sogar in der Domkirche zu Werjö in Schweden aufgehängt, von dem die Sage geht, daß Odin's Ross Sleipnir dasselbe verloren habe, als dieser abgesetzte Gott des nordischen Alterthums, welcher gerade seinen Zug über die Berge hielt, während das erste Geläute zur ersten christlichen Messe tief, darüber heftig erschrak und dabei sein Ross einen gewaltigen Schlag gegen einen Felsen führte. — An der Südseite der Stephanskirche zu Langermünde ist ferner ein Hufeisen und außerdem noch eine eiserne Fußsohle eingemauert, und es geht von beiden Wahrzeichen die Sage, daß, weil den Bau dieser Kirche sowohl die Schmiede als die Schuhmacher unterstützten, das Hufeisen, so wie die Schuhsohle eigentlich nur dafür die Zeichen wären, wieweit jedes dieser Gewerbe den Bau gefördert hatte. — Zwei Hufeisen, die jetzt nur aus Holz gefertigt sind, hängen ferner in der Kirche zu Schwarzenstein im rastenburger Kreise, die nach Ziehnert's preussischen Volksagen (II, 91) von der Wirthin des Dorfes Eichmedien, welche der Teufel als Stute davonritt, die jedoch noch durch die Langsamkeit eines Schmiedes gerettet ward, worauf wir später zurückkommen werden, herrühren sollen. — Vier Hufeisen waren früher auch an der Hauptthür der alten Kirche zu Elrich angehängt, die seit dem Einsturze derselben in dem Pfarrhause aufbewahrt werden. Von ihnen geht nach Grimm (D. S. 354) die Sage, daß ein Graf Ernst von Klettenberg eines Sonntags Morgens nach Elrich geritten sei, um daselbst den ausgesetzten Preis einer Goldkette durch Trinken zu gewinnen. Nach erlangtem Preise wollte er eben nach Klettenberg zurückkehren, als er im

Vorbereiten in der Nicolauskirche die Vesper singen hörte und im wilden Laumel in die Kirche bis zum Altar ritt; doch kaum hatte das Pferd die Stufen berührt, als ihm die vier Hufeisen abfielen und Kopf und Reiter niedersanken. — Nach Sagittarius war auch an der St. Bonifaziuskirche zu Hellsberg bei Jena ein großes Hufeisen angenagelt, das nach der Volksfrage vom Kopfe des genannten Heiligen herrühren, nach Anderen jedoch das Zeichen der von einer verwitweten Gräfin von Schwarzburg dem Dorfe ertheilten Gerechtigkeit sein soll, für den Ort allein einen Hufschmied einsetzen zu können.

Es ist überhaupt mit Gewißheit anzunehmen, daß Hufeisen an Kirchen entweder darauf hindeuten, daß vorher an der Stelle derselben ein Ddinstempel war und daß die christlichen Bekehrer dieses den Bekehrten so lieb gewordene Heilszeichen, dem man sogar talismanische Kraft zuschrieb, deshalb aufhingen, um ihnen wenigstens etwas vom gewohnten Cultus zu lassen, oder daß sie vielleicht anzeigen sollen, daß sich im Mittelalter bei dieser Kirche eine Eligiana Societas Charitatis Christianae befand, d. h. eine Gesellschaft in „Noth und Tod“, die sogar die Pesttodten zur Erde bestattete, welche im 7. Jahrhunderte vom Bischof Eligius von Soissons zu Bethune in der Grafschaft Artois zuerst gestiftet worden. Denn dem St. Eligius oder Elogius (französisch Eloy) war das Hufeisen heilig, ja, er ward sogar von den deutschen Schmieden als Schutzpatron verehrt und der 23. Juni war ihm als Festtag geweiht.

Endlich kann aber auch das Hufeisen, wenn man es namentlich an Nicolaiskirchen findet, eine Beziehung zum heiligen Nicolaus selbst haben, da dieser in allen christlichen Ländern am meisten bekannte Heilige genau genommen im Volksglauben die ehemalige hohe Stelle des Ddinstempels einnahm, daher er auch bei seinen alljährlichen Umzügen im December als geharnischter Reiter gedacht wurde, welchen selbst die Kinder am 5. bis 6. December dadurch zu ehren und gütig zu stimmen suchten, daß sie für sein Pferd einen Schuh voll Hafer hinsetzten.

Ueberhaupt haßte nach dem Volksglauben am Hufeisen schon seit undenklicher Zeit etwas Geheimnisvolles; so hängen die Isländer gesunde Hufeisen als Heilszeichen über ihre Thüren, und auch selbst der deutsche Bauer mehrerer Gegenden betrachtet den Fund eines Hufeisens noch jetzt als ein Glück, weshalb er es mit nach Hause nimmt und sofort an seinem Hause annagelt.

Leipzig, den 6. März. Die Veranlassung des heute Morgen 5¹/₄ Uhr entstandenen Feuerlärms war glücklicherweise von geringer Bedeutung; es brannte das in einem Teiche des botanischen Gartens befindliche Schilf. Auf alle Fälle war der Brand dadurch entstanden, daß in der in den Teich geschütteten Asche noch glimmende Funken gewesen und durch den herrschenden Wind zur hellen Flamme angefacht worden waren.

Vermischtes.

Simonides, der früher hier verweilte, hat den in der wissenschaftlichen Welt wegen seiner bezweifelteten Echtheit vielbesprochenen

„Uranios“ (drei Bücher), dann ein Werk des Eratosthenes aus Trene (37 Bücher mit den Königstafeln), vorbehaltlich des Rechts der Herausgabe, um eine namhafte Summe an Herrn Edward, einen englischen Philologen, verkauft.

Amerikanische Papiere. Die traurigen Erfahrungen, welche die europäischen Besitzer amerikanischer Städte- und Eisenbahn-Obligationen seit einiger Zeit gemacht haben, sind durch die letzte New-Yorker Post noch vermehrt worden. Neuerdings kamen Coupons von Papieren, die man für unzweifelhaft solid hielt und deshalb zu hohen Coursen kaufte, unbezahlt zurück. Der enorme Schaden, der durch die transatlantischen Betrügereien unter den europäischen Capitalisten angerichtet ist, würde noch zu verschmerzen sein, wenn nicht zugleich so viele minder wohlhabende Privat- und Handwerksleute darunter litten, die zur Zeit des russischen Krieges ihre Ersparnisse nicht besser anzulegen glaubten, als in amerikanischen Obligationen der eben genannten Art. Es ist jetzt so weit gekommen, daß Besitzer solcher Fonds sich schämen sich öffentlich als solche zu bekennen, und mancher wackere Mann, der durch jene Geldanlagen seiner Familie ein sicheres Auskommen zu gründen hoffte, sieht sich nun des Trostes für seine und der Seinigen Zukunft beraubt.

Hohes Alter. Bei Wiedenbruck starb am 24. Febr. h. a. ein Pastor, der am 14. Sept. 1749 geboren. Der Verstorbene hat also das hohe Alter von 108 Jahren 5 Monaten und 10 Tagen erreicht. Er hatte sich stets der besten Gesundheit zu erfreuen gehabt und lebte 76 Jahre lang im Ehestande. Frau und sämtliche Kinder waren vor ihm gestorben.

Der Rheinfluss bei Schaffhausen, schreibt ein schweizerisches Blatt, ist beinahe vollständig versiegt und reducirt sich auf zwei unbedeutende, am rechten und linken Ufer abfließende Wasserströme, welche kaum die Stärke von ordentlichen Mühlbächen zeigen. Alle übrigen Partien des Falles sind vollständig trocken gelegt und zeigen dem Beschauer ihr zerklüftetes Gestein von Höhlungen, Vertiefungen und Vorsprüngen, ein ödes Gewirr ausgewaschener Felsen. Schauerlich-schön erheben in der Mitte des Steinbettes die ihres schäumenden Schmucks beraubten hohen Felsen ihr gigantisches Haupt und werden von beiden Ufern her beinahe trockenen Fußes erreicht, in Folge dessen denn auch Hunderte von Menschen sich das seltene Vergnügen machen, auf den sonst von Wasserstürzen überdeckten Flächen und Felsblöcken herumzuwandeln.

Am 8. Februar d. J. geriethen zwei richtige Berliner an einander, weil der eine die Fußzehen des andern beharrlich für Berliner Straßenpflaster hielt, das bekanntlich viel von dem natürlichen Anstrich der Hühneraugen hat. Wie sie gerade handgemein werden wollten, ritt ein vornehmer Herr an sie heran mit den Worten: „Aber, beste Freunde, könnt ihr das nicht bis morgen aufsparen?“ Und „aufsparen, aufsparen!“ erklang es wie aus einem Munde. Die Menge fragte, wer der freundliche Herr gewesen, und erfuhr zu ihrer nicht geringen Verwunderung: kein anderer, als der Polizeipräsident Febr. von Zedlig, dem man ein donnerndes Hoch nachrief. (Augsb. Allg. Ztg.)

Offizielle Preisnotirungen

der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Gentner, von 110 dergl. Pfund, Del; b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Mezen, Delsaat; d) für 1 Orhosi von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 160 Preussische Quart, Spiritus.

Sonnabends am 6. März.

Rüböl loco: 13 ¹/₂ Bf. Briefe, 12³/₄ ¹/₂ bezahlt; p. März, April, ingl. p. April, Mai und ebenso p. Sept., Oct.: durchgehendes 13 ¹/₂ Bf.

Leinöl loco: 14 ¹/₂ Bf. — Mohnöl loco: 25¹/₂ ¹/₂ Bf.

Weizen, 89 S, braun, loco: nach Qual. 55¹/₂—58¹/₂ ¹/₂ Bf. bez.

Roggen, 84 S, loco: nach Q. 40¹/₂—42 ¹/₂ Bf. bez.; 40¹/₂ ¹/₂ Bf. Geld; p. April, Mai, ingl. p. Mai, Juni: 41¹/₂ ¹/₂ Bf.

Gerste, 74 S, loco: 35, 35¹/₂ und 36 ¹/₂ Bf. bez.

Hafer, 54 S, loco: nach Q. 30—32¹/₂ ¹/₂ Bf. bez.

Spiritus loco: 20³/₄ und 21 ¹/₂ Bf. bez.; p. März: ohne Fas 22 ¹/₂ Bf. bez.; p. April, Mai: 23¹/₂ ¹/₂ Bf. G.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** A b f. Mrgns. 5 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — A n f. Mrgns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 5 u., Nachm. 2 u. — A n f. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A b f. Mrgns. 6 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — A n f. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 3 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — A n f. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A b f. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 u. — A n f. Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Götzen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.

V. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Magde. 4 u. 45 M.,
 Magde. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M.,
 Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. —
 An f. Magde. 4 u., Magde. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm.
 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Stadttheater. 119. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:

Oberon, König der Elfen.

Große romantische Feenoper in 3 Acten, nach dem Englischen von
 Theodor Hell. Musik von Carl Maria von Weber.
 (Regie: Herr Wohlstadt).

Personen:

Oberon, König der Elfen,	Herr Kron.
Buch, seine dienenden Geister,	Fräul. Spbl.
Troll,	Fräul. Ungar.
Sohn von Bordeaux, Herzog von Guienne,	Herr Kreuzer.
Scheramin, sein Knappe,	Herr Drassin.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad,	Herr Werner.
Rezia, dessen Tochter,	Fräul. Mayer.
Fatime, deren Sclavin und Gespielin,	Frau Bachmann.
Ramuna, der Fatime Base,	Frau Wache.
Babefan, syrischer Prinz,	Herr Schreibe.
Almansor, Emir von Tunis,	Herr Bödel.
Roschana, seine Gemahlin,	Frau Wohlstadt.
Radine, deren Sclavin,	Fräul. Telle.
Abdallah, ein Seeräuber,	Herr Saalbach.

Zwei Sarazenen. } Herr Denzin.
 Ein Sclave Almansors. } Herr Witt.
 Ein Meeremädchen. Titania, Gemahlin des Oberon. Feen. Elfen.
 Meeremädchen. Großofficiere des Kalifen. Sclavinnen der Rezia und
 der Roschana. Sclavinnen des Kalifen und des Emirs. Seeräuber.
 Neger des Emirs. Sarazenen.
 Sämmtliche Tänze werden ausgeführt von Fräulein Henze, Fräulein
 Fanny Meyer und dem Corps de Ballet.
 Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 U.
 Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie,
 in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Ausstellung zu verlaufender weiblicher Arbeiten zum Besten der Suppen-
 vertheilungs-Anstalt in Herrn Poppe's Haus, Neukirchhof Nr. 25, ist
 täglich von 9 bis 1 Uhr und 2 bis 5 Uhr geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für
 Musik (Musikalien u. Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.

C. Bonnich, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch
 antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch
 antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

Leipziger Börsen - Course am 6. März 1858.

Course im 14 Thr. - Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
K. Sachs. Staatspapiere.			Berlin - Anh. Eisenb. - Priorit.-			Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu		
v. 1830 v. 1000 u. 500	88	3	Oblig. pr. 100	—	—	Leipzig à 100	—	78
kleinere	—	3	do. do. do.	97 1/4	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—	—
1855 v. 100	82 7/8	3	do. do. do.	—	—	pr. 100	99 3/4	—
1847 v. 500	99	4	Leipzig - Dresdn. Eisenb. - Part.	—	—	Berliner Disconto Comm. - Anth.	—	—
1852 u. 1855 v. 500	99	4	Oblig. pr. 100	102	—	Braunschweiger Bank à 100	—	—
v. 100	99 1/2	4	do. Anleihe v. 1854 do.	98 1/2	—	pr. 100	—	—
1851 v. 500 u. 200	102 1/8	4 1/2	Magd. - Leipz. Eisenb. - Prior.	—	—	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle	106	—
Act. d. ehem. S. - Schles.	—	—	Actien pr. 100	94 1/8	—	do. do. Quittungsbogen	—	—
Eisenb.-Co. à 100	100 1/4	4	do. Prior.-Obl. do.	100 1/2	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—
K. S. Land-fr. 1000 u. 500	87	3 1/2	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	—	—	pr. 100	—	—
rentenbriefe kleinere	—	3 1/2	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	100	—	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	105 1/2	—
Leipz. St.-fr. 1000 u. 500	—	3	do. do. IV. Emiss.	96 1/2	—	Dess. Cred.-Anst. à 200	—	—
Obligat. kleinere	—	3				Geraer Bank à 200 pr. 100	—	86
do. do. do.	99	4				Gothaer do. do. do.	87	—
do. do. do.	—	4 1/2				Hamburger Norddeutsche Bank	—	—
do. von 1856 v. 100	—	4				à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Sächs. erbl. v. 500	86 1/4	3 1/2				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	—	3 1/2				pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. v. 500	91 1/4	3 1/2				Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—
do. do. v. 100 u. 25	—	3 1/2				Leipz. Bank à 250 pr. 100	—	154
do. do. v. 500	99 1/4	4				Lübecker Credit- und Vers.-Bank	—	—
do. do. v. 100 u. 25	100	4				à 200 pr. 100	—	—
do. lausitz. Pfandbr. à 100	86	3				Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	—
do. do. do. do.	—	3 1/2				Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—	—
do. do. do. do.	100	4				pr. 100 fl.	—	—
K. Pr. St.-fr. 1000 u. 500	87 3/4	3				Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—
Cr.-C.-Sch. kleinere	—	3				Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch.	—	3 1/2				Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	—	3 1/2				à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	—	4 1/2				Thür. Bank à 200 pr. 100	—	79 3/4
do. do. do. do.	79 3/4	5				Weimar. do. à 100 pr. 100	—	101
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	82 3/4	5				Wiener do. pr. Stück	—	633
do. Loose v. 1854. do.	106	4						

*) Beträgt pr. Stück 5 13 8 3/4 — †) Beträgt pr. Stück 3 3 7 1/8

Sächsische Bergbau- und Eisenhütten-Gesellschaft zu Zwickau.

Zu Annahme von Zeichnungen auf obgenanntes Unternehmen sind außer den bereits bekannt gemachten Stellen erdödig:
 Dresden: Bruno Sieber, Gustav Flechsig. Freiberg: A. F. Braune. Zittau: Exner & Dohnal. Baugen und Löbau: G. E. Heydemann. Annaberg: Ferdin. Lipsert. Meissen: Eitzlers Sohn Nachfolger. Döbeln: Carl Schwabe. Berlin: Benoni Kaskel. Magdeburg: Teetzmann, Koch & Alenfeld. Görlitz: Hegemeister & Langheim. Bernburg: Louis Desbarats.

An der Grenze des dem Unternehmen reservirten Kohlenfeldes ist neuerdings durch das Bohrloch des Oberhohndorf-Vielauer Vereins ein Kohlenflöz von 3 Ellen 6 Zoll erschoten und dadurch eine neue Garantie für den Werth des Feldes gegeben. Nachtragsgutachten darüber liegen bei den Zeichnungsstellen aus. Die fortwährend im Betriebe befindlichen Eisensteingehäfen liefern täglich namhafte Erzvorräthe.

Zwickau, im Februar 1858.

Das Comité.

Greizer Bergbau-Verein.

Neueste umfassende Aufstellung der bei demselben vorhandenen und in Aussicht stehenden bauwürdigen Erzlagerstätten, denen zufolge außerordentlich reiche Ertragnisse für die Betheiligten in naher Aussicht stehen, ist bei mir eingegangen und liegt zur Einsicht für Jedermann bereit.

Gleichzeitig bemerke ich, daß mir vom Directorium desselben ein Pöschchen Actien mit 10 Thlr. Einzahlung, zur Begebung al pari, überlassen worden ist, welches ich daher dem speculirenden Publicum als äußerst hoffnungreiche Capitals-Anlage empfehle.

Aug. Wünschmann,
 Grimma'sche Straße Nr. 32.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Elberfeld

empfehlte sich durch den Unterzeichneten zur Versicherung des beweglichen Eigenthums, als: Mobilien, Waaren- und Ernte-Vorräthe, Maschinen etc.

Die Prämien sind billig und fest. Nachzahlungen finden nicht statt.
 Zur Entgegennahme von Versicherungen und Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist mit Vergnügen bereit

C. E. Kühn,

Haupt-Agent für Leipzig und Umgegend,
 Dresdner Straße Nr. 58/60.

Bekanntmachung,

die Versteigerung von Nutz- und Brennholzern auf dem Zwenkauer Staatsforstreviere betreffend.

Auf dem Zwenkauer Staatsforstreviere in der Harthwaldung, Abtheilung 23 b c sollen

den 8., 9. und 10. März dieses Jahres
 Vormittags 9 Uhr

- 202 Stück eichne und birchne Klöße,
- 39 $\frac{1}{4}$ Schock aspne, erlne und lindne Stangen von 2 bis mit 5" unterer Stärke und 10 bis mit 18" Länge,
- 1 Klafter eichne Nusscheite,
- 52 " eichne, birchne, aspne und lindne Brennscheite,
- 18 $\frac{1}{4}$ " dergleichen Zacken und Klöppel,
- 59 $\frac{1}{4}$ " " Stöcke,
- 66 $\frac{1}{4}$ " " Wurzelstöcke,
- 82 $\frac{1}{4}$ " " Niederwaldstöcke,
- 77 Schock " Abraumreißig,
- 28 $\frac{1}{2}$ " " Schlagreißig und
- 36 lindne ic. Langhausen

auf dem Wege des Meistgebots gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor dem jedesmaligen Beginn der Auction bekannt gemacht werdenden Bedingungen verkauft werden, und zwar den ersten Tag die Nutz- und an den übrigen 2 Tagen die Brennholzer.

Der Sammelplatz ist auf dem Schlage am Großdeubner Flügel, unweit der Schäferei.

Königl. Sächs. Forstverwaltungsamt Leipzig mit
 Wegan, am 25. Februar 1858.

Zinkernagel. Kreyzig.

Auction von Damenkleidern und Tüchern,
 Abtheilung II.

am 12. März und folgenden Tagen.
 Adv. Alexander Rind, requir. Notar.

Auction.

Verschiedene Mobilien an Betten, Wäsche, Kleidern, Uhren, Meubles etc. sollen

Montag den 8. März d. J.

und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospital gegen baare Bezahlung im 14. Thalerfuß an den Meistbietenden nominell versteigert werden durch

Adv. Georg Spring,
 requ. Notar.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung neuer Schüler für den Sommerkursus zu St. Nicolai, welcher am 13. April beginnt, kann bei mir bis zum 10. April täglich von 11—12 Uhr geschehen. Nach dem königlichen Regulativ von 1846 können ihrem Alter gemäss geschulte Knaben vom 10ten und vorzüglich befähigte vom 9ten Lebensjahre Aufnahme finden.

Prof. Nobbe
 als Rector zu St. Nicolai.

A young English lady wishes to give a few conversation or other lessons in her own language.

For particulars please apply to
 Professor Lobe, No. 4 Inselstrasse 1 Treppe.

Zur gütigen Beachtung.

Geehrte Damen können in 6 oder 12 Wochen gründlich unter Garantie Schreiben und Maschinieren lernen und können in all dieser Zeit für sich arbeiten.

Reichstraße Nr. 16, 3. Etage vorn heraus.

Die Töchterschule

des Unterzeichneten beginnt den neuen Cursus am 8. April l. J. Das Programm wird im Locale der Anstalt — Königsstraße 9 a parterre — ausgegeben. Anmeldungen erbittet in den Stunden 11—1 Uhr oder 4—6 Uhr **Dr. C. Bornemann.**

Gartmeyers Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für Knaben und Mädchen, Königsstraße Nr. 8 (Förstner'sche Buchhandlung).

Anmeldungen für den Ostern neu beginnenden Cursus bitte ich gefälligst an den Wochentagen von 9—12 und 2—4, Sonntags von 11—12 Uhr zu machen. Nähere Auskunft wird im Schullocale gegeben. **W. Gartmeyer, Dir.**

In dem Kindergarten Weststraße Nr. 1686

können noch Kinder von 3—8 Jahren Aufnahme finden. Anmeldungen erbittet sich

Maria Krämer.

Sächs.-Thüringische Actiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung zu Halle a/S.

Wie bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Debit der Kohle aus unsern Gruben bei Kößschau und Bitterfeld mit Ausnahme der Grube Auguste daselbst auf die Herren

Schulze & Niemann in Leipzig
und **Friedr. Ernst Keferstein in Halle**

übergegangen ist.

Halle, den 1. März 1858.

Die Direction.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, offeriren wir Braunkohle aus der Grube bei Kößschau franco hier wie folgt:

Schichtkohle à 4 Mgr. pr. Scheffel,
Knorpelkohle à 5 " " "

in ganzen Lowrys beide Sorten billiger.

Bestellungen bitten wir entweder auf unserem Contor (Mauricianum) oder auf dem Lagerplatz am Thür. Bahnhof abzugeben. **Schulze & Niemann.**
Leipzig, den 6. März 1858.

Ergebene Anzeige.

Mit der pflichtschuldigen Benachrichtigung, daß ich seit Anfang dieses Monats das Buffet im hiesigen Stadttheater wieder übernommen habe und mich möglichst bestreben werde die Zufriedenheit des verehrten mich beehrenden Publicums zu erlangen, verbinde ich zugleich die ergebenste Bitte an dasselbe, mir auch gütigst die Gelegenheit dazu bieten zu wollen, wenigstens den ersten Versuch zu wagen und sich dann und wann des Bestehens eines solchen Instituts geneigtest zu erinnern. Besonders empfehle ich ausgezeichneten **Bischof, Recus, Wunsch, Crog** &c.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Peter Steiner.

NB. Nach Beginn des letzten Actes ist auch von außen der Zutritt gestattet.

Photographisch-artistisches Institut

von

Friedrich Manecke

In **Lehmans Garten, neben Fragers Restauration.**

Dasselbe ist von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr der geneigten Benützung geöffnet und werden selbst die kleinsten Kinder bis zu dieser Zeit **pantotypirt** und **photographirt**. Aufnahme im geheizten Glassalon. Die schlechteste Witterung ist durchaus nicht hinderlich. Preise der Pantotypen von 1 Tblr. an.

Die Strohhutfabrik von Louise Schneider,

Kaufhalle am Markt,

empfehl't zur bevorstehenden Saison eine große Auswahl Damen- und Kinderhüte.

Die Strohhut-Fabrik von Amalie Richter,

Petersstraße No. 5,

empfehl't sich mit Bleichen und Modernisiren getragener Strohhüte.

Die rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons,

welche auf der A. Industrie-Ausstellung zu Paris 1855 mit der Medaille gekrönt wurden, haben sich als ein treffliches Einberungsmittel bei leichten Hals- und Brustbeschwerden bewährt und sind von vielen der berühmtesten Aerzte Deutschland attestirt und empfohlen.

Dieselben sind à Paquet 4 Mgr. nur allein echt zu haben bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig, Markt, Bühnen Nr. 35.
Franz Stollwerck, Hoflieferant in Eöln a. Rh.



Sargmagazin von Königs Witwe, Neufirchhof Nr. 8 b,

bittet das geehrte Publicum, bei vorkommenden Sterbefällen gütige Rücksicht nehmen zu wollen.

Bei Gelegenheit des Eintreffens einer abermaligen frischen Zusendung von
Dr. Suin de Boutemards aromat. Zahn-Pasta

bringen wir dieses, als universellstes und zuverlässigstes Erhaltungs- und Verschönerungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches anerkanntes Präparat in empfehlende Erinnerung. Der sehr billige Preis (ein für einen mehrmonatlichen Gebrauch ausreichendes Päckchen kostet 6 Ngr.) erleichtert die allgemeinste Verwendung von Dr. Suin's Zahn-Pasta und sicherlich wird sie Jedem, der sich ihrer nur erst einmal bedient, zum regelmäßigen Bedürfnis werden.
Gebr. Tecklenburg, alleinige Deposittäre in Leipzig.

Tapeten und Fenster-Rouleaux

in neuer und schöner Auswahl empfehlen zu billigen Preisen

Du Menil & Comp. in Auerbachs Hof.

Gesangbücher in grosser Auswahl

für Confirmanden, Leipziger und Dresdner, in Sammet und Leder empfiehlt Ernst Hagendorf, Ritterstr. 46, Ecke der Grimm. Str.

Die Annahme der Kunstfärberei

befindet sich

Bühnen-Gewölbe Nr. 38.

Dieselbe empfiehlt sich zum Färben, Moiriren und Bedrucken aller Arten seidnen, wollenen und gemischten Stoffen aufs Beste, in den lebhaftesten Farben, so daß es an Glanz und Frische nicht vom Neuen zu unterscheiden ist, so wie auch weiß aufgefärbt wird.

Alles Aufpoliren und Repariren der Meubles wird schnell und billig besorgt. Adr. beliebe man Brühl 47 b. Hausm. niederzulegen.

Engl. Odontine,

zuverlässiges Mittel gegen Zahnschmerz, Lentner's Hühneraugenpflaster 1 Dtzd. 10 $\%$, 1 Stck. 1 $\%$. **Salomonisapotheke.**

Echtes Klettenwurzel-Oel

von **Carl Zahn**, das beste Schönheits-Mittel das Wachsthum der Haare zu befördern und dieselben gut zu conserviren, das kleine Glas 5 $\%$, das große Glas 7 1/2 $\%$ erhielt zum alleinigen Verkauf für Leipzig und Umgebung
F. W. Sturm,
 Grimma'sche Straße Nr. 31.

Alizarin- und schwarze Tinte

12, 15 und 25 Pfg. pr. Flasche, so wie in Kannen empfiehlt

Herm. Hoffmann,

Dresdner Straße Nr. 58/60.

Ball- und colorierte Handschuhe sind jeden Tag und Abend zu haben bei **Aug. Grosso**, Markt Nr. 17, 2. Etage.

Wein Lager ist von den neusten und elegantesten **Frühjahrsmäntelchen und Mantillen** in großer Auswahl assortirt.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl preiswürdige **Frühjahrsmäntelchen für Confirmandinnen.**
Gustav König, Grimma'sche Str. 24, 2. Etage.

Zu verkaufen sind zwei schön gelegene **Bauplätze** in der Nähe des königl. Bezirksgerichtes. Näheres äußere Zeitzer Straße Nr. 39a, parterre links.

Zur Anlage eines größeren Unternehmens sind in Neuschönefeld ein großer und mehrere kleinere **Bauplätze**, so wie auch einige fertige solid gebaute **Häuser** aus freier Hand zu verkaufen.
 Das Nähere
Leipzig, Georgenstraße Nr. 29 u. 30.

Zu verkaufen steht ein Mahagoni-Schreibtisch mit Aufsatz
 Reichstraße Nr. 10, 2. Etage.

Eine der bestrenommiertesten

Pianoforte-Fabriken

in Breslau ist Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen.

Die Firma ertheilt auf portofreie Anfrage
 Herr **Carl Pötzsch junior**
 in Breslau.

Den Herren

Tischlern und Instrumentmachern.

Zu verkaufen sind 1 große starke und 1 kleine schöne Hobelbank, beide mit Messing garnirt, einige Dbd. solide Schraubzwingen mit Eisensteg, eine schöne leichte Klobsäge, div. andere Sägen und Tischlerwerkzeug an Hobeln, Winkelladen und Wäse und dergl. nebst 1 ausgezeichneten Zeugrahmen mit allen gangbaren Kehlhebeln u. s. w. **Nicolaisstraße Nr. 40.**

Zu verkaufen sind Schreib- und Kleider-Secretaire, Sopha, Bücherschrank, runde, Ausziehe- und Pfeilertische, hell polirtes Buffet, Waschtische, Pfeiler- und Sophaspiegel, Comptoirpult und Sessel, Küchenschranke, großer Saalspiegel in Goldrahmen, gute Polsterstühle, 1 Mahagoni- und andere Bettstellen, 1 großes Schaukelpferd und dergl. m. **Neudnitz, kurze Gasse Nr. 80.**

Zu verkaufen steht 1 Bureau mit Glasschrank, 1 Commode, 2 Waschtische, 3 Tische, 1 Nähtisch, 2 Kammerdiener, 1 Nachtstuhl, 2 Fauteuilgestelle und 2 Armlehnstühle
Grimma'sche Straße 12 im Hof 2 Tr.

Zu verkaufen stehen 1 dunkelp. Secretair, 1 Spieltisch, 1 Sopha, Rohrstühle, Waschtische, Bettstellen, **Zeitzer Straße** neben der Lindr.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz zwei sehr schöne, fast noch neue große zweithür. Kleiderschränke.
 Zu erfragen **Staudens Ruhe 1 Treppe hoch.**

Eine fein hellpolirte Vogelheide, Preis 4 $\%$, zu verkaufen
Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

Ein **Canarienvogel** (Hohlschläger) ist zu verkaufen
Hospitalplatz Nr. 1, Hof 3 Tr.

Zu verkaufen ist ein fettes **Schwein**
Lindenau Nr. 106.

Zu verkaufen ist ein sehr wachsamer **Kettenhund**. Zu erfragen beim **Stellmacher Moritz** in Löbnig.

Zu verkaufen ist ein großer großblättriger **Stubenpfeifer** blaue Mähe beim **Hausmann Heine**.

Hiermit mache ich bekannt, daß die berühmten mehrreichen **Eythraer Zwiebelkartoffeln** Montag und Dienstag den 8. und 9. in der **Reichstraße Nr. 13** aus dem Keller von früh 8 Uhr an verkauft werden. Den Preis habe ich gestellt, daß ich Kundenschaft haben will, wie vergangenes Jahr, pr. Meße 15 $\%$ u. der Schfl. 22 1/2 $\%$.
Rittergut Eythra. N. N.

Bremer Cigarren-Lager, alte abgelagerte Waare, gut brennend, verkauft im Einzelnen u. Kisten billigst, unter andern **Ambaloma** die 25 Stück à 7 1/2 $\%$, **Upmann** die 25 Stück à 10 und 12 1/2 $\%$, **Londros** à 12 1/2 $\%$, **Nr. 20** und **25** die 25 Stück à 12 1/2 und 20 $\%$.
J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 66.]

7. März 1858.

Ambalema-Cigarren

Nr. 3. 25 St. 7 1/2 %, St. 3 &, Nr. 5 u. 7. 25 St. 10 %, St. 4 &, Nr. 11. 25 St. 12 1/2 %, St. 5 &, Nr. 18. 25 St. 15 %, St. 6 &, sowie eine schöne abgelagerte **Brasil-Cigarre** 25 St. 7 1/2 %, St. 3 & empfiehlt **C. M. Pohl**, Zeiger Straße 20.

Die beliebtesten Cigarren Nr. 12,

in abgelagerter Waare, empfiehlt **S. Welger**.

Von gutem Limburger Käse

verkaufe ich prima Waare à 4 1/2 %, secunda à 4 % pr. Pfd. **S. Welger**.

Guten Schweizerkäse

à 5 % pr. & empfiehlt **S. Welger**.

Frische Whitstaber u. Natives-Mustern,

frische Seezungen,

böhmische Fasanen,

Rebhühner,

fetten geräucherten Rhein-Lachs,

fromage de Brie,

de Neufchatel,

süße Messinaer Apfelsinen

erhält wieder Zusendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frischen See-Dorsch,

süße Apfelsinen, ger. Rindszungen, Frankfurt a./M. Würste,

ff. Stearinkerzen, 4, 5 und 6 Stück pr. Pack, russ. Zuckerschoten.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Coblenzer Tafel-Genf, sehr scharf und hell,

à 1/3 Anker 1 %, ausgewogen à 3 1/2 %, desgleichen feinste

Qualität in Original-Kreuzen à 7 1/2 % empfohlen

S. Haase & Sohn, Peterschiesgraben.

Altes feines Porzellan,

Figuren, Vasen, Dosen, Geschirre etc., so wie alle alterthümliche

Gegenstände kaufen stets zu höchsten Preisen

Schlesische & Köder, an der Pleiße 1, Barfußmühle.

Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk u. dgl. m. kauft

stets zum vollen Werthe **Thate**, Universitätsstr. 19 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird 1 bis 2 Gebett Betten

Nicolaisstraße Nr. 34 parterre.

Eine noch in gutem Zustande befindliche **Prägschleife** für Litho-

graphie wird zu kaufen gesucht und sind Offerten niederzulegen

Hainstraße Nr. 28 im Hofe 3. Etage bei

C. Rosmähler.

1000 Thaler sind gegen **Ründelhypothek** sofort auszuleihen durch

Abv. Berger,

Reichstraße 1.

Ein Gärtner- und Hausmannsposen

kann einem gut empfohlenen, in allen Gartenarbeiten geübten

Mann, der lebig oder verheirathet und ohne Kinder ist, nachge-

wiesen werden durch

Kunstgärtner Köhler,

Milchinsel.

Ein gutgeleiteter Knabe, welcher Lust hat **Buchbinder** zu werden,

findet gute Stelle bei

H. Schauer, **Dresdner Hof.**

Gesuch eines Agenten.

Für eine **Sammet- und Sammetbandfabrik** bei **Erzfeld** wird Jemand gesucht, der den Verkauf in und außer den Grenzen auf hiesigem Plage und wo möglich auch in benachbarten Ländern gegen Provision zu übernehmen geneigt ist. Da mit der Agentur ein kleines Lager verbunden ist, so wird nur auf Solchen reflectirt, der im Stande ist Garantie zu bieten und die Artikel und Kundschaft genau kennt. **Gef. Franco-Offerten** unter gleichzeitiger Anmerkung der Referenzen und Empfehlungen besorgt **Ltr. P. A.** die Expedition dieses Blattes.

Lithographen = Gesuch.

Ein **Schriftlithograph** findet Condition in der **Steindruckerei** bei **W. Meyer** in **Zwickau**.

Es findet ein lediger, gesunder, kräftiger, mit gewandtem und angenehmem **Neuern** begabter **Militair** als **Markthelfer** und **Schreiber** dauernden Dienst. Derselbe muß sich willig jeder häuslichen Arbeit unterziehen, schön schreiben, zu schriftlicher Ausarbeitung und **Bücher-führen** befähigt und sowohl hinsichtlich **Brauchbarkeit** als auch **moralisch** und **sittlich** ganz gut empfohlen sein. Nur Solche mögen sich durch ausführliche **Briefe R. F. 14** **posto rest. feco.** melden.

Lehrlings = Gesuch.

Für **Oftern** d. J. suche ich in meine **Eisen- und Kurzwaaren-**Handlung einen **Lehrling**, **Sohn** auswärtiger achtbarer **Ältern**. **Leipzig**, den **6. März 1858**.

Robert Schindler.

Flotte Binderinnen sucht bei gutem Gehalt

F. S. Lehmann.

Ein **Mädchen**, welches das **Schneidern** erlernen will, kann **Platz** finden. Zu erfahren **Brühl Nr. 53** im **Grüggewölbe**.

Gesuch.

Wegen eingetretener **Krankheit** wird sofort ein **ordentliches** und **reines** **Dienstmädchen** für **Küche** und **häusliche** **Arbeit** gesucht. **Auskunft** darüber erteilt man **Brühl Nr. 2** im **vierten** **Stock**.

Gesucht wird zum **1. April** ein an **Ordnung** und **Reinlichkeit** gewöhntes **Dienstmädchen**. **Gut** **Empfohlene** wollen sich melden **Brühl Nr. 23**, **3. Etage**.

Gesucht wird zum **1. April** ein **Mädchen** vom **Lande** für **Kinder** und **häusliche** **Arbeit**. Zu erfragen beim **Gärtner** **Tube**, **Löhre** **Garten** in **Leipzig**.

Gesucht wird sofort oder zum **15.** ein **Mädchen** in **reiferem** **Alter** für **Kinder**, und wird nur auf **Solche** **Rücksicht** genommen, die **gute** **Atteste** **beibringen** können, **Windmühlenstr. 17**, **3. Et.** **links**.

Gesucht wird zum **1. April** ein **gut** **empfohlenes** **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** **Thomaschule**, **Thüre** am **Pfortchen**.

Gesucht wird für den **1. April** ein **Mädchen**, **nicht** **zu** **jung**, zu **Kindern** von **4-8** **Jahren** und **Hausarbeit** **Reichstraße** **Nr. 1**, **3** **Tr.**

Gesucht wird zum **1. April** ein mit **guten** **Zeugnissen** **versehenes** **Stubenmädchen**. Das **Nähere** zu erfragen bei **Frau** **Andrä**, **Dr. Göpels** **Haus**, **Wasserkunst** **13** **rechts** **1. Et.**

Gesucht wird sogleich oder zum **15. März** ein **junges** **ordentliches** **Mädchen** zur **häuslichen** **Arbeit** **Friedrichstraße** **32** **parterre**.

Krankheitshalber wird zum **sofortigen** **Antritt** ein **ordentliches**, mit **guten** **Zeugnissen** **versehenes** **Mädchen** gesucht **Ritterstr. 14**, **1** **Tr.**

Gesuch. Ein **Mädchen** von **16** bis **17** **Jahren**, wo **möglich** vom **Lande**, kann sogleich ein **Unterkommen** finden **Inselstraße** **Nr. 15**, im **Seitengebäude** eine **Treppe** **links**.

Lehrling = Gesuch.

Ein Knabe, der die nöthige Schulbildung genossen, kann als Schriftseherlehrling Platz finden; englischen und französischen Unterricht bekommt derselbe gratis. Näheres zu erfahren bei Herrn C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Gesucht wird wegen Krankheit ein mit guten Zeugnissen versehenes und an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches der Küche und aller Hausarbeit vorstehen kann, sogleich oder zum 15. März, große Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Eine ausstillende Amme wird sogleich gesucht Thomaskirchhof Nr. 4, 2. Etage.

Commis = Stelle = Gesuch.

Ein junger, ansehnlicher und gebildeter Mann aus Thüringen, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht in einem hiesigen Manufactur-, Modewaaren- oder Auschnittgeschäft eine Stelle. Der Antritt kann sofort oder den 1. April geschehen.

Herr J. F. Pohle, Querstraße Nr. 31, wird die Güte haben über den Suchenden nähere Auskunft zu geben.

Ein junger Kaufmann, welcher der französischen und englischen Sprache mächtig ist, von seinem Lehrprincipal und von dem Director der Handelsschule, die er besucht hat, auf's Beste empfohlen wird, sucht zu Ostern u. e. unter bescheidenen Ansprüchen auf einem Comptoir eine Stelle als Commis, nöthigenfalls auch als Volontair, wenn auch auf kurze Zeit. Herr Eduard Sachsenroeder in Leipzig wird die Güte haben, noch nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein junger Mann, der 4 Jahre in einem Commissions- und Colonialwaaren-Engros-Geschäfte gelernt, jetzt seit 2 1/2 Jahren in einem hiesigen Commissions- und Export-Geschäfte als Commis thätig, mit allen Comptoir-Arbeiten wohl vertraut ist und Sprachkenntnisse besitzt, sucht anderweitig Engagement hier am Platz in einem Engros-Geschäfte, sei es als Reisender oder fürs Comptoir. Gute Empfehlungen stehen demselben zur Seite und bittet er geehrte Principale, in deren Geschäft eine Stelle vacant ist, ihre werthen Adressen sub C. D. H. 30. in der Expedition d. Blattes gefälligst niederzulegen.

Anstellungs-Gesuch.

Ein unverehelichter Mann in mittlern Jahren sucht Beschäftigung als Schreiber oder Corrector. Er ist der lateinischen, französischen und englischen Sprache, wie auch der Musik hinreichend mächtig, um auch in den genannten Fächern Abschriften und Correcturen übernehmen zu können. Geehrte Reflectanten wollen gefälligst ihre Adressen unter der Bezeichnung J. M. X. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Für einen braven jungen Commis, der gegenwärtig in einer Provinzialstadt der preuß. Niederlausitz servirt, suche ich pr. 1. April d. J. ein Unterkommen.

Eduard Graff, Reichstraße Nr. 48.

Ein gegenwärtig hier angestellter Mann, gedienter Militair, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, veränderungs halber pr. ersten April eine Stelle als Aufseher, Hausmann, Markthelfer u. s. w. Adressen unter C. D. H. 27. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Alles. Nachzufragen kleine Fleischergasse Nr. 1, 2 Treppen.

Ein in der Küche erfahrendes Mädchen, das sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Geehrte Herrschaften wollen ihre werthen Adressen in der Expedition dieses Blattes unter T. P. niederlegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 15. März eine Stelle als Jungemagd. Dieselbe sieht weniger auf guten Lohn als auf eine gute Behandlung.

Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 16 im Hofe links 1 Treppe beim Herrn Schuhmacher Kühn.

Eine fleißige pünctliche und reinliche Aufwartefrau wird empfohlen Lindenstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem pünctlichen, pränumerando zahlenden Ehepaar ohne Kinder pr. Ostern Stube u. Kammer, es kann auch Kstermieße sein. Gef. Adr. Brühl Nr. 18, 1 Tr.

Meflocal = Gesuch.

Ein Grefelder Haus sucht für die Oster- und Michaelismesse in der Hain-, Katharinenstraße oder auf dem Brühl eine geräumige Stube von zwei Fenstern nach vorne nebst Schlafcabinet.

Offerten unter C. Z. No. 4 nebst genauer Angabe der Lage, des Miethpreises und Vermiethers besorgt die Expedition d. Bl.

Man sucht für nächste Oster- und kommende Messen ein Logis mit zwei Betten in der Reichstraße oder am Markte zu miethen. Offerten unter Angabe des Preises unter B. B. C. besorgt die Expedition d. Bl.

Eine Sommerwohnung,

zwei bis drei Zimmer mit Kammer und Küche, besonders mit Garten, in der äußern Vorstadt, in Soblis oder in Lindenau, wird zu miethen gesucht. — Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe werden entgegen genommen Thomaskirchhof Nr. 20, 3 Treppen in der Expedition.

Logis = Gesuch.

Eine große Familienwohnung, aus etwa 10 Stuben sammt Zubehör bestehend, nach Morgen oder Mittag gelegen, womöglich in der innern Vorstadt, wird für Michaelis d. J. gesucht und sind Adressen abzugeben bei

Advocat Heinze, Obstmarkt Nr. 3.

Gesucht wird Umstände halber, Ostern beziehbar, ein kleines Logis von soliden Leuten. Adressen sind in Winkler's Restauration am Bayerschen Platz gefälligst abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April ein Garçonlogis in der innern Dresdner oder Marienvorstadt, nicht über 3 Treppen. Adressen erbittet man Dresdner Straße Nr. 63, 4. Etage rechts.

Gesucht wird eine meublirte Stube mit Kammer, mehfrei, zum 1. April beziehbar.

Adressen mit Angabe des Preises bittet man im Plauenschen Hofe, Brühl Nr. 77, bei Herrn Graul abzugeben.

Ein elegant meublirtes Garçonlogis, bestehend aus einer Stube mit Kammer und einer Dienerstube, wird sofort zu miethen gesucht. Adressen bittet man beim Casernen-Hausmann Fischer abzugeben.

Gesucht wird für einen Herrn ein fein meublirtes Zimmer, wo möglich in der Nähe des Rosenthals. Adressen abzugeben im Hotel zum schwarzen Kreuz.

Gesucht wird zum 1. April ein unmeublirtes Garçonlogis von 2-3 Stuben. Adr. unter S. S. 9. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ein Garten

mit Obst und Wein, Gewächshaus und Wohnung, eine halbe Stunde von Leipzig gelegen, soll an einen Gemüse- und Handels-Gärtner verpachtet werden, und wollen sich hierauf Reflectirende melden Petersstraße Nr. 14 im Gewölbe des Herrn Emil Deckmann.

Auf dem Schwägerlehen'schem Grundstück am Frankfurter Thor sind noch einige Garten-Abtheilungen mit gemauerten Häuschen zu vermieten, und Näheres daselbst bei Herrn Stephan zu erfahren.

Neben Lurgensteins Garten sind einige Gartenabtheilungen von jetzt ab zu vermieten. Dr. Roux, Brühl, Schwabe's Hof.

Vermiethung.

Von Ostern an sind zwei Niederlagen und ein Bodenraum ungetheilt zu vermieten Petersstraße Nr. 42 und das Nähere zu erfragen Königstraße Nr. 23, 1. Etage.

Ein freundliches Kämmerchen als Schlafstelle mit separatem Eingang ist zu vermieten bei Herzner, Brandweg Nr. 21 B.

Zu vermieten ist sofort oder den 1. April eine meublirte Stube mit schöner Aussicht kl. Burggasse Nr. 6, 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçon-Logis für einen oder zwei Herren. Zu erfragen in der Karolinenstraße, Herrn Tannerts Haus, 2. Thüre 1 Tr. neben dem Missionshause.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Schlaf-
behältniß an solide Herren Neumarkt Nr. 12, 2. Etage Treppe A.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube Petersstraße
Nr. 9, im Hofe eine Treppe.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer
Dresdner Straße Nr. 55, 3 Tr. 2. Thür.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Al-
koben Weststraße Nr. 1676 parterre links.

Zu vermieten ist ein helles freundl. meubl. Zimmer von
jetzt ab gr. Fleischergasse, Stadt Gotha, im Hofe links 2 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis an einen ein-
zelnen Herrn Centralstraße 1590 E, im Hinterhause 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen als Schlaf-
stelle an einen soliden Herrn Alexanderstraße 2 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis für ein solides
Mädchen oder einzelne Frau, mit oder ohne Kost, Frankfurter
Straße Nr. 42 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafstube an
einen oder zwei Herren, vom 1. April d. J. Burgstr. 12, 4. Et.

Eine Stube mit Kammer, schöner Aussicht, ist an Herren zu
vermieten Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen links.

Eine große Stube nebst dergl. Schlafcabinet für zwei oder auch
drei Herren ist zu vermieten Eisterstraße Nr. 1602 G, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein meißfreies Zimmer nebst Schlafcabinet an
einen oder zwei Herren Petersstraße 38, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundl. helle ausmeubl. Studen. Schlafstube
an Herren, zum 15. d. Mts. oder 1. April. Querstraße 27 D bei Fröhlich.

Reichels Garten, Mittelgebäude, sind zum 1. April 2 freund-
liche meublirte Zimmer mit schöner Aussicht zu vermieten.
Näheres beim Hausmann.

Eine freundlich meublirte Stube mit Bett ist an einen Herrn
zu vermieten Schulgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Eine freundliche gut meublirte Stube ist zu vermieten Linden-
straße Nr. 5, 3. Etage zu erfragen

Eine freundlich meublirte Stube ist an solide Herren sogleich
oder den 1. April zu vermieten Neumarkt, Preußergäßchen 6, 3 Tr.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer Stube
Poststraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle für einen
soliden Herrn Johannisgasse Nr. 9, 1 Treppe.

Freundliche Schlafstellen für Herren sind sofort zu be-
ziehen Ritterstraße Nr. 7, im Hofe rechts 3 Treppen über der
Restauration bei R. Schmidt.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten
Mittelstraße Nr. 20, im Hofe 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Glockenstraße Nr. 5, zwei
Treppen bei M. Böhme.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn
große Windmühlenstraße Nr. 45 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine Mannsperson
Webergasse Nr. 1, 2 Treppen links vorn heraus.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren, heizbar, mit
separatem Eingang, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Tr. rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen Böttchergäßchen Nr. 3, 2 Tr.
im Hofe quervor.

Offen sind einige Schlafstellen bei ordentlichen Leuten
Pleißengasse Nr. 9 parterre links.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle für einen Herrn
kleine Windmühlengasse Nr. 7a, im Hofe quervor 1 Treppe.

R. Gerhards Garten.
Heute 6 Uhr Soirée mit Tanz
D. V.

NB. Nächsten Donnerstag Ball.

„Iris.“ Kränzchen im Schützenhause

(Parterre-Salons)

heute Sonntag den 7. März 1858.

Billets für Mitglieder und die durch sie eingeführten Gäste
sind in Empfang zu nehmen beim Herrn Drechslermeister Koch,
Schuhmachergäßchen im Gewölbe Nr. 7.

Am Entrée werden keine Billets ausgegeben.

Der Vorstand.

* Asträa. *

Montag den 8. März

letzter Gesellschaftstag,

verbunden mit einem

Kränzchen.

Anfang punct 1/28 Uhr.

Mittwoch den 10. März

Kränzchen

der

Gesellschaft Cordelia im Odeon.

Billets sind zu entnehmen Thomasgäßchen 7 im G. wölbe und
in Jacobs Restauration in Reichels Garten. Der Vorstand.

BONORAND.

Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr. Näheres die Programme.

WIVOLLI.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Es kommen zur Aufführung: **Somburg vor der Höhe,**
Walzer von Labitzky (neu), **P. Polka** von Faust (neu), **Nös-**
chens Sehnsucht, Polka-Mazurka von Griese (neu).

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wend.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik

Zur Aufführung kommen dabei: **Siska-Polka-Mazurka**
von Faust (neu), **Bal d'Enfants,** Walzer von Beyer (neu),
Sidonia-Polka von Faust (neu). Anfang 4 Uhr. M. Wend.

COLOSSEUM. Heute Ball,
Militärmusik.
Anfang 4 Uhr.

Entrée für Tänzer 5 \mathcal{R} gegen Empfangnahme der Bändchen,
für Nichttänzer 2 1/2 \mathcal{R} gegen Zebrmarken. Bier ff. Prager.

Peterschießgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert- und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.

F. G. Dietze.

Familien-Verein. „Kränzchen“
 Freitag den 12. März im Colosseum. Anfang 1/28 Uhr. D. V.

CENTRAL-HALLE.
 Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

ODDOR.

Heute Sonntag den 7. März
Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Accord für Tänzer 7 1/2 Ngr. bis 11 Uhr.

A. Herrmann.

Heute Ball

im Salon Windmühlenstraße Nr. 7. Anfang 7 Uhr, Ende früh 2 Uhr.
 Zu dem heutigen Ball empfehle Speisen und Getränke in bekannter Güte. Achtungsvoll verw. Pilger.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert und Ballmusik vom Musikchore des IV. Jäger-Batallions.
 Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag Gladen, Thüringer Nohn-, Pfann- und Kaffeekuchen, so wie eine Auswahl warmer Speisen, wozu einladet H. Senfer.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Gaustein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, wobei mit gutem Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle bestens aufwarten wird Julius Jäger.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Concert und Ballmusik, wobei mit gutem Kaffee und Kuchen, Pfannkuchen mit f. Fülle, feiner Gose und Lagerbier bestens aufwarten wird Gust. Gottwald.

Oberschenke Gohlis

ladet heute zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, vorzüglichen Bieren und ff. Gose ergebenst ein.

Trost's Salon zu Neusellerhausen.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik, wobei ich mit einer guten Tasse Kaffee, Pfannkuchen und einem feinen Löffchen Lagerbier bestens aufwarten werde. E. G. Trost.

Heute Sonntag in Stötteritz

Gloden, Spritz- und mehre Kaffeekuchen und warme Speisen, ff. Bayerisches von Kurz, Gerzdorfer und das vorzügliche Vereinsbier. Schulze.

Thonberg. Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Kuchen, vorzüglichem Kaffee, div. Speisen und ff. Bier freundlichst ein der Restaurateur.

Grosser Kuchengarten. Heute Sonntag empfehle ich Gladen, Pfann- und div. Kaffeekuchen, feinen Kaffee, Grog, Punsch ic. und ein feines Löffchen Bscheppliner Doppel-Lagerbier. C. Martin.

Kleiner Kuchengarten. Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. Kaffeekuchen, vorzügliche warme Getränke, echt bayerisch, ausgezeichnetes Lagerbier ic.

Felsenkeller bei Lindenau. Die Eisbahn ist noch gut zu befahren. Hierbei ladet zu gutem Kaffee, ff. Pfannkuchen und Gladen, f. Punsch, Grog und ganz ausgezeichnetem Lagerbier ergebenst ein der Restaurateur.

* * * Leipziger Salon. * * *

Heute Sonntag
gutbesetzte Concert- und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

Hergers Restauration

in Lindenau.

Heute Sonntag musikalisch-humoristische Gesangsvorträge, wozu Herren und Damen um zahlreichen Besuch bitten
Anfang 1/27 Uhr. C. Oberländer und Tochter.

Gasthof in Lindenau.

Heute Sonntag Tanzmusik. C. Haunstein.

Gräfe's Salon

in Neuschönfeld.

Heute Sonntag Concert u. Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor Ernst Hellmann.

Röckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag ladet zur Tanzmusik und Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein
Witwe Wille.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Schlachtfest, Fladen und Kaffeebuchen, div. Speisen, ausgezeichnetes Bernesebrüner und Lagerbier. C. Schönfelder.
Heute Tanzmusik.

* * * Drei Mohren. * * *

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik.

Drei Mohren.

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme und kalte Speisen, ff. Kaffee, feine Biere; es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

Staudens Ruhe.

Zu gutem Kaffee und Kuchen, so wie zu guten warmen und kalten Speisen ladet freundlichst ein
NB. Bayerisch Bier ff. P. Dittmann.

* * * Gosenthal. * * *

Heute zum Concert und Tanzmusik empfiehlt Pfannkuchen und Kaffee, so wie Schlachtfest, div. warme und kalte Speisen und Getränke
C. Bartmann.

Feldschlößchen. Heute Concert und grand Bal paré im indischen Saale. Weine, bayerisches Bier und warme und kalte Speisen, Alles superbe.
Damit durch den ungeheuren Andrang kein Unglück geschieht, so bitte ich, sich den Anordnungen des Portiers gütigst zu fügen.
Freundlichen Gruß. Gustav Schulze.

Pragers Kaffeegarten. Heute früh 10 Uhr Speckbuchen, so wie fortwährend guten Kaffee, frischen Kuchen und feine Gose. NB. Dienstag Schlachtfest.

Plagwitz. Heute ladet zu Pfannkuchen, Fladen und verschiedenen Sorten Kaffeebuchen, ff. Kaffee und guten Bierern, nebst andern Speisen und Getränken ergebenst ein
Von 4 Uhr an Tanzmusik. G. Düngefeld.

Hôtel de Saxe. Heute Abend Portionsschmaus,
wobei ein geselliges Länzchen stattfindet. Es ladet ergebenst ein
Görsch.

Hôtel de Saxe. Heute früh Speckbuchen,
Abends eine reichhaltige Speisekarte, feines Münchener und leichtbayerisches Bier und Döllnitzer Gose empfiehlt
Görsch.

Heute Abend Karpfen polnisch. Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes echtes Zerbster Bitterbier und
Lüggenauer à Köpfchen 13 S. von wohlbekannter Güte.
Ergebenst L. Hobusch, Neumarkt Nr. 23.

Plenz' bayerische Bierstube.

Heute Speckbuchen.

Grüne Linde. Heute Abend Plinsen, wozu ergebenst einladet
Bier fein. A. Vietge.

Die Brandbäckerei

empfehlen Fladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und verschiedene Sorten Kaffeebuchen, wozu freundlich einladet C. Dentschel.

Insel Buen Retiro.

Pfannkuchen mit feinsten Fülle, gutem Kaffee, Grog, Punsch und ein feines Bier empfiehlt für heute
C. F. Kapplka.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu frischen Fladen, Kaffeebuchen, verschiedenen kalten Speisen höflichst ein
Der untere und obere Saal ist gut geheizt.
Ch. Wolf.

Hergers Restauration in Lindenau

ladet heute und täglich zu feinen Pfann-, Sahnen-, Spritz-, verschiedenen Kaffeebuchen nebst Unterhaltung freundlichst ein.

Drei Lilien in Meuditz.

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Beefsteaks mit Schmor- kartoffeln und feine Biere, wozu ergebenst einladet W. Sahn.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein
G. Höhne.

Conditorei

von F. A. Kröber

empfehlen den geehrten Herrschaften ff. Theegebäck und Kuchen, täglich frischen Fladen und feines Dessert.

Bestellungen von Gefrorenem in neuesten geschmackvollsten Formen, von Früchten, Thieren, Figuren u. s. w. werden zu jeder Zeit aufs Pünctlichste besorgt.

F. A. Kröber, Conditior,
Petersstraße Nr. 19, neben der Stadt Wien.

Café Leipzig

empfehlen Fladen, Kirschbuchen mit Schlagahne, Stachelbeer-, Kaffee- und andere ff. Kuchen, so wie eine Auswahl ff. Tafel- bäckereien; Bestellungen auf Aufsätze, Torten u. s. w. werden gut und pünctlich ausgeführt von

C. Härtel, Schützenstraße Nr. 12.

Spelsehalle Thomaskirchhof, Saal Nr. 8 empfiehlt täglich Mittagstisch von 1/212 Uhr an à Portion 2 1/2 Ngr.

Heute Speckfuchen; es ladet ergebenst ein **Wilh. Friedrich, Zeiger Str. 23.**

Geraer Bier ff. NB. Morgen früh Speckfuchen. Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Heute ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **C. A. Schnelder, Erdmannstraße Nr. 3.**

Morgen Montag Schlachtfest und heute Speckfuchen von 10 Uhr an, wozu höflichst einladet
C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34.

Speisewirtschaft Burgstraße Nr. 6. Täglich Mittagstisch.

Morgen Klöße mit Schweinsknochen, Sauerkraut und Meerrettig
à Port. 2 1/2 Pf. Alle Abende Beefsteak, Suppe und Kartoffeln.

Mittagstisch. Hauskost giebt der Restaurateur
Heinrich Stüber.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß heute das erste Faß von dem beliebten **Culmbacher Bockbier** angezapft wird.

J. G. Kitzing.

Heute ladet zu Pfannkuchen, gutem Kaffee und gutem Biere ergebenst ein **F. A. Voigt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**
NB. Morgen Abend Schweinsknochen.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Pfannkuchen ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Heute Nachmittag ladet zu **Käsefäulchen** ein
J. G. Sommer, Holzgasse Nr. 15.

Heute früh Speck- und Zwiebelkuchen, Bier ff., wozu ergebenst einladet
F. W. John, Brühl Nr. 6.

Heute früh nach 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl 64.

Heute früh 10 1/2 Uhr Speck- und Apfelfuchen; morgen Schlachtfest bei **C. W. Kämpf, kl. Fleischergasse 6.**

Heute ladet zu **Speckfuchen** ein
W. F. Beck, Ritterstraße Nr. 30.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
G. Sellinger, Burgstraße Nr. 24.

Verloren

wurde auf dem Markte in der Nähe der Kaufhalle eine braun-lederne Damentasche mit stählernem Bügel und Kette, um deren Abgabe Windmühlenstraße Nr. 24 parterre gebeten wird.

Verloren wurde am 5. d. M. von der Schützenstraße nach Schönfeld zu und zurück über Neuschönfeld ein schwarzer, mit rother Seide gefütterter Pelztragen. Der ehrliche Finder wolle selbigen gegen angemessene Belohnung abgeben Kirchg. 5, 2 Tr.

Verloren wurde am 3. d. Mts. Abends von der Dresdner Straße bis zur Webergasse ein wollener Shawl. Gegen Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 12 parterre.

Verloren wurde ein Stahlsporn. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Johannisgasse Nr. 47 parterre rechts.

Verloren wurde Sonntag früh den 5. März auf dem Königsplatz oder Peterstraße ein leinenes Taschentuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung abzugeben Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann.

Verloren wurde am Bußtag gegen Abend von der Petersstraße bis in das Preußergäßchen von einem Kinde ein schwarzer Ruff, dunkelblau gefüttert. Gegen gute Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 37 bei Herrn Riemermeister Altner.

Verloren wurden am 6. d. M. auf der Nicolaistraße schwarze Spigen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben Königsplatz Nr. 19, 2. Etage.

Eine goldene Cylinderuhr mit silberner Kette und daranbefestigtem violett-rothen und weißen Bande wurde Freitag den 5. d. Mts. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 11, 3 Treppen.

Verloren wurden gestern von einem armen Dienstmädchen vom Neulirchhof bis auf den Markt 2 Paar braune Glacé-Handschuhe. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Neulirchhof 12 u. 13a, 1 Tr.

Zugelaufen ist am 2. März auf dem Wege nach Lützschena ein großer schwarzer Hund mit weißem Fleck auf der Brust. Gegen Insetionsgebühren in Empfang zu nehmen bei der Botenfrau in Lützschena.

Gefunden wurde am 4. März Nachmittags auf dem Wege von Zweinaundorf nach Stötteritz eine Briestafel mit Geld und einer Rechnung. Gegen Insetionsgebühren in Empfang zu nehmen bei dem Ortsrichter Albrecht in Zweinaundorf.

Aufforderung.

Im Auftrage der Erben des hier selbst verstorbenen Herrn Schneidermeisters **Friedrich Neese** fordere ich alle Schuldner desselben auf, binnen 14 Tagen, bei Vermeidung der Klagenstellung, an mich Zahlung zu leisten, alle Gläubiger desselben aber, ihre Forderungen binnen gleicher Frist mit anzugeigen.
Adv. Gustav Simon, unterer Park Nr. 4.

Die mir bekannte Frau, welche Mittwoch ein Paar graue Buklin-Hosen kaufte, wird gebeten, wegen eines Irrthumes sich noch einmal zu mir zu bemühen.
Reichstraße Nr. 11.

Ich bitte mit den braunseidnen Matrosen-Anzug mit Plüschbesatz und die schwarze Kapuziner-Kutte vom letzten Maskenball zurück zu bringen, widrigenfalls ich beim Gericht Anzeige machen werde.
Herrmann Semmler, Schuhmachergäßchen 8.

Vielfache freundliche Anfragen nöthigen mich schliesslich zu der Erklärung, dass meine bisherige Stellung eine viel zu angenehme ist, um mich an ein Weggehen von Leipzig denken zu lassen.

Den 6. März 1858.

Dr. Karl Albrecht.

Bescheidene Anfrage.

Ist die Verordnung: „Daß sich das Reservebataillon der Communalgarde in der Nähe der Feuerstätte aufzustellen habe“, — auch dann noch so buchstäblich zu verstehen, wenn schon während des Sammelns auf dem Sammelplatz es bekannt ist, daß das Feuer gelöscht ist? — wenn nicht, dann ist es wenigstens für Diejenigen, welche in ganz entgegengesetzten Vorstadttheilen wohnen, nicht angenehm, in jegiger Zeit (belächelt vom Publicum) als Morgenpromenade einen Marsch nach der Wasserkunst mitzumachen, bloß um dort Front herzustellen und sofort abzutreten.

Zur Bierologie!

Freunden eines ausgezeichneten ungesprigten Bayerischen (à Sdl. nur 15 S.) und einer freundlichen, aufmerksamen und billigen Bedienung verdient die Restauration zu **Staudenruhe** angelegentlichst empfohlen zu werden!!! Mehrere Gäste.

Riß, Riß, Riß. Zia, Zia, Zia.
Schack, Schack, Schack. Lem, Lem, Lem.
Wä, Rosenthalgasse, 2. Etage.

Ein schlechter Biß, auf Cerevis!
Denn Alle, die es sah'n,
Die sagten gleich, das that gewiß
Der edle Herr von — Rummen.

Wann —? Heute punct 3. Aus dem Ausstellungslocal hinter der Neukirche Nr. 25 rechts gewendet.

Marie, die schöne, hohe Maste, Freitag vor acht Tagen dagewesen, oder nicht? Vorigen Sonntag vergebens erwartet. Freundlichst gebeten, sich heute im Tivoli einzufinden.
Der Herr vom Augustusplatz.

Sehen sehr glücklich!
Wiedersehen sehr bald.

Wü heusst **Eus-Gletscher** auf der Kreuzstrasse, gehört denn solche nicht zur Stadt Leupzlig? Zwückauer.

Unserm Freund **Thomas N.** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen Da Magt Euch ä Bärsch.

Unserm alten Freunde, dem Herrn Accis-Einnehmer **Friedrich Wagwitz**, gratuliren zu seinem am 8ten Februar 1858 stattgefundenen fünfzigjährigen Amtsjubiläum und wünschen ihm hiermit nachträglich noch recht gesunde und zufriedene Tage
Seine alten Freunde
E. B. S. N. A.

Die herzlichsten Glückwünsche unserem Freund **Thomas N.** zu seinem heutigen Wiegenfeste. Wer tippt mit, halten ist Kunst.

Dir mein Freund **Fr. Messerschmidt** gratulire ich zu Deinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen! Kant mich leid thun aber kriegen kann Du nischt. — — —

Heute Alles noch einmal auf die Insel **Buen Retiro**, denn die Eisbahn ist bald vorbei.

Für die Beweise von Theilnahme bei dem Verluste unsers Kindes **Paul** dankt
Lindenau. **Moriz Leonhardt,**
Therese Leonhardt, geb. Schwäger.

Gestern Abend 5 Uhr schied ohne vorausgegangene Krankheit unsere innig verehrte Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter,

Frau Rosine verw. Det.-Insp. **Beyer**, im 82. Lebensjahre von uns in das schönere Jenseits, wo der Vereinigung mit ihr so viele vorangegangene theure Familienglieder entgegen harrten. Sanft wie ihr Leben, dessen vielfache Wechselfälle sie mit wahrer christlicher Demuth und Ergebung getragen hat, war auch ihr Ende und wird auch ihre Ruhe sein.
Leipzig, den 6. März 1858.

Die trauernden Hinterlassenen
in Leipzig, Pfaffendorf, Mockau, Connewitz
und Kleinschocher.

Heute früh starb nach längeren schweren Leiden unsere Tochter **Elisa Anna** im Alter von 9 $\frac{1}{2}$ Jahren. Freunde und Bekannte bitten wir um stilles Beileid.
Anger, den 6. März 1858.

Carl Schulze und Frau.

Henriette Salzmann,
Karl Kösch,
als Verlobte.

Zuckelhausen und Cospa.

Die gestern Abend 1 $\frac{1}{2}$ Uhr glücklich erfolgte Geburt eines muntern Jungen beehren sich Freunde und Bekannte nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 6. März 1858.

Job. Heinr. Schmidt,
Adeline Schmidt, geb. Schöck.

Zur allgemeinen Wohlfahrt!

Wir leben jetzt in demjenigen Theile des Jahres, in welchem, wie die Erfahrung lehrt, die meisten Feuerbrünste stattfinden; die Ursachen hiervon sind bekanntlich vermehrter Umgang mit Licht und Feuer, ferner Brodlosigkeit, so wie die, die Ausführung böswilliger Brandstiftung erleichternden Umstände u. s. w. Zur Vermehrung dieser traurigen Ursachen tritt aber in diesem Winter noch ein Umstand, wie er in solchem Maße in vielen Gegenden seit Menschengedenken nicht dagewesen ist: — es ist der Wassermangel! — und zu diesem gesellt sich seit einigen Tagen ein die Gefahr noch erhöhender Sturmwind. — Es dürfte daher die Mahnung jetzt an der Zeit sein, alle die Vorsichtsmaßregeln zu beobachten und zu benutzen, welche geeignet sind, Menschenleben, Haus und sonstiges Hab und Gut gegen Vernichtung durch Feuer zu schützen. Hierzu gehören nun auch die Bucher'schen Feuer-Löschdosen. Leider sind dieselben selbst viel zu wenig, und noch weniger ihre wohlthätigen Eigenschaften und Wirkungen bekannt. Schon einige derselben (— z. B. das Anzünden und Löschen selbst die schwächste Person und in einer Minute veranstalten kann; daß die im Raume befindlichen Gegenstände und die Gebäude nicht wie durch Wasser, sondern gar nicht beschädigt werden; daß Spiritus, Del, Gas, Photogen u. s. w. — durch Wasser nicht löslich — binnen einigen Secunden gelöscht werden; wie dies auch bei Essen-, Ofen- und Ofenrohr-Bränden der Fall ist — ohne daß man im Zimmer etwas davon spürt; daß Feuer in solchen Räumen, welche (unter Beobachtung der Gebrauchs-Anweisung) mit Löschdosen belegt sind, ohne menschliches Wissen und Hilfe gelöscht wird; —) berechtigen jedenfalls zu dem Wunsche, daß dieselben jetzt in keinem Geschäft, Expedition, Archiv, Contor, Bibliothek, so wie in keinem Haushalte fehlen sollten. Und jedenfalls gewähren sie mindestens allen Denjenigen, welche auch nicht von Feuerunglück heimgesucht werden, große Beruhigung.

Die Ausstellung

der zur Verloofung für unsere Suppenanstalt bestimmten Gegenstände in Herrn Poppe's Haus, Neukirchhof Nr. 25, beginnt heute Sonntag den 7. März Vormittags 10 Uhr

und wird von da an täglich von Vormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet sein.

Der Verkauf der Loose, um deren recht reichliche Abnahme zur Beförderung des guten Zweckes auch diesmal gebeten wird, findet ebendasselbst statt.
Der Frauen-Hilfs-Verein.

Museum,

Institut für Zeitungs-Lecture,

Local: Centralhalle.

Täglich geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.

Man findet daselbst eine große Auswahl politischer, wissenschaftlicher, artistischer, industrieller, merkantillischer und belletristischer Journale zur Benutzung ausgelegt, eben so die neuesten Brochüren, die Adressbücher von London, Paris, New-York, Hamburg, Berlin, Dresden 2c.

Das Abonnement beträgt pr. $\frac{1}{4}$ Jahr 2, pr. 1 Monat 1 Thlr., 1 Woche 10 Ngr., 1 Tag 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Damit verbunden ist ein Journal-Besitzrecht für das Haus, den Theilnehmern desselben werden die Journale nach eigener Wahl täglich frei zugesandt. Ausführliche Prospekte und nähere Auskunft werden im Museum selbst und in der Buchhandlung von **Carl Fr. Fleischer** erteilt.

Association z. g. M. d. L. **Mittwoch den 10. I. M.** Abends 7 1/2 Uhr soll in dem Local des Herrn Restaurateur **U. Reil**, Neumarkt Nr. 12, 1. Stock, die Generalversammlung abgehalten werden, und laden wir hiermit zu deren zahlreichem Besuch die Mitglieder ein. Der Zutritt kann nur gegen Vorweis der Mitgliedskarte gestattet werden.
Leipzig, den 4. März 1858.

Der Ausschuss.
Th. Winter.

Tagesordnung. 1) Mittheilung des Geschäftsberichts. 2) Neuwahl an Stelle der ausscheidenden 3 Ausschussmitglieder. 3) Berathung über einen Antrag auf Abänderung der §§. 3., 4. und 22. des Grundgesetzes.

Morgen Singakademie 7 Uhr.

Haupt-Chorprobe zu Lohengrin und der 9. Sinfonie.

Die geehrten Damen werden höflichst ersucht, sich um 6 Uhr einzufinden.

Der Vorstand.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Ackermann, Kfm. aus Buchau, Stadt Götln.
Achille, Regoc. a. Mailand, S. de Prusse.
v. d. Assburg, Graf, Excell. f. pr. Oberjägerm.
u. wirkf. Geh. Rath a. Meisdorf, S. de Bav.
Behr, Fabr. a. Frankenberg.
Bormann, Straßenbaucommiss. a. Dresden, u.
Baumann, D. Reges. a. Steinbach, St. Dresden.
Bostog, Obes. a. Frankf. a/M., S. de Bav.
Bridere, Part. a. Paris, und
Buckert, Kfm. a. Biebrich, S. de Russie.
Blumenthal, Kfm. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
Beyer, Wollh. a. Grimnitzschau, 3 Könige.
Barthel, Lehrer a. Roskau, und
Bornmüller, Kfm. a. Apolda, St. London.
Barth, Kfm. a. St. Louis, S. de Pologne.
Barthel, Fabr. a. Döbeln,
Baumbardt, und
Blüth, Kf. a. Warschau, St. Freiberg.
Bennendorf, Commerz.-Rath a. Greiz,
Bon, Kfm. a. Mühlhausen, und
Büchler, Hdl.-Reis. a. Marienburg, St. Hamb.
Cohn, A. L. u. G., Kf. a. Warschau, St. Freiberg.
Cäfer, Kfm. a. Wettin, Stadt Hamburg.
Diebhaus, Hdl.-Reis. a. Iserlohn, St. Hamb.
Degener, Gerichtsrath a. Zwickau, St. Dresd.
Degenfeld, D. a. Berlin, S. de Baviere.
v. Dormayer, Rent. a. München, S. de Pol.
Ehlen, Buchhlt. a. Berlin, Hotel de Russie.
Fischhau, Kfm. a. Warschau, und
Feldmann, Kfm. a. Teplitz, Stadt Freiberg.

Franke, D. mod. aus Halle, Stadt Nürnberg.
Gulecke, Land. a. Nigo, S. de Baviere.
Goldschmidt, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Rom.
Hunger, Def. a. Bockendorf, und
Hunger, Def. a. Dittersbach, St. Dresden.
Harms, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
Hottlingrol, Reges. a. Obersteinbach, St. Rom.
Hartenstein, Kfm. a. Bauen, Stadt London.
Heinze, Hdl.-Reis. a. Bernhardschütte, St. Wien.
Kade, Frau,
Kade, Part., und
Kade, Def. a. München, schwarzes Kreuz.
Krohn, Kfm. n. Fr. a. Dross, und
Krise, Fabr. a. Prag, Stadt Rom.
Kellner, Ingen. a. Gotha, Stadt Wien.
Kittan, Frl. a. Flößberg, Königsstraße 11.
Kunze, Kfm. a. Rochlitz, Stadt Freiberg.
Löding, Kfm. a. Gladbach, S. de Baviere.
Lorenz, Kfm. a. Hannover, und
Löder, Reges. a. Peces, Hotel de Prusse.
Malcomes, Kfm. a. Bremen, S. de Baviere.
Maul, Rechn.-Commiss. a. Cassel, St. Nürnberg.
Majer, Kfm. a. Erfurt, goldnes Sonne.
Müsch, Part. a. Gera, Stadt Götln.
Michels, Kfm. a. Götln, Hotel de Prusse.
Meyer, Kfm. a. Bennshausen, Stadt London.
Rinnsken, Dessinateur a. Coniz, schw. Kreuz.
Nacht, Kfm. a. Zulenroda, S. de Russie.
Niemag, Fabr. a. Prag, Stadt Rom.
v. Plater-Zyberg, Graf, Obes. a. Posen, St. Nürnberg.

Piechich, Kfm. aus Dresden, Stadt Rom.
Ravens, Referendar a. Berlin, S. de Bav.
Reinhardt, Obes. a. Züterbog, und
Rizzi, Regoc. a. Mailand, Hotel de Prusse.
Riegel, Hdl.-Reis. a. Würzburg, und
Richter, Fabr. a. Gößnitz, Stadt Wien.
Sachs, Kfm. a. London, und
Schrader, Kfm. a. Allagen, Stadt Hamburg.
Scherer, Spizeng. a. Böhla, schw. Kreuz.
Schmidt, Kfm. a. Hagen, S. de Baviere.
Se. Cel. Graf Schönburg-Glauchau u. Dienerich.
a. Glauchau,
Samson, Kfm. a. Hamburg, und
Schlüter, Kfm. a. Glauchau, S. de Russie.
Salterpaffs, Kfm. a. Sigandito,
Silberschlag, Def. a. Magdeburg, und
Stadion, Graf, Reges. a. Troppau, St. Rom.
Schweizer, Kfm. a. Fürth, halber Mond.
Schleimer, Buchh. a. Innsbruck, und
Stumpf, Fabr. a. Mainz, Stadt Wien.
Tasch, Kfm. n. Fr. a. Glauchau, S. de Russie.
Blardot-Garcia, Fr., Künstlerin a. Paris, Hotel
de Baviere.
Boigt, Mühlensbes. a. Zwickau, Palmbaum.
Wolf, Kfm. a. Prag, Stadt Freiberg.
Woegel, Fabr. a. Gößnitz, goldner Arm.
Wooß, Kunstgärtner a. Dresden, Stadt Götln.
Wagner, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum.
Winter, Kfm. a. Hamburg, S. de Pologne.
Zinnert, Fabr. a. Hohenstein, St. London.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 6. März. Berl.-Anh. A. u. B. 120 3/4; Berl.-Stett.
115 3/4; Götln.-Mind. 145 1/2; Oberschles. A. u. C. 136 1/2; do. B. —;
Cassel-Derb. —; Thüring. —; Fr.-Wilh.-Nordb. 55 1/4;
Ludwigsh.-Berg. —; Dester. 50/0 Met. —; do. Nat.-Anl.
82 3/8; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 77 3/4;
Dester. Credit. 126 1/2; Dessauer Credit-Actien 51; Weimar.
Bank-Actien —; Braunschweiger do. 108; Gerart do. —;
Thüringer do. —; Norddeutsche do. 82; Darmstädter do.
103; Preuß. do. 128; Jassper do. 83; Hannov. do. —; Disc.
Comm.-Anth. 105; Wien 2 Mt. 96 1/2; Amsterd. l. S. 143;
Hamburg l. S. 151 5/8; London 3 Mt. 6. 19 1/4; Paris 2 Mt.
79 3/2; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 24.
Wien, 6. März. Metall. 50/0 82; do. 4 1/2 0/0 —; do. 4 0/0
—; Nat.-Anl. 84 13/16; Loose v. 1834 —; do. 1839 —;
do. 1854 107 1/4; Grundentlast.-Obl. div. Kron. —; Banfact.
981; Escompte-A. 600; Dester. Credit-A. 261 1/4; Dester.-franz.
Staatsbahn —; Ferd.-Nordb. 188; Donau-Dampfsch. 561;
Lloyd 400; Elisabethbahn 206; Theißb. 202 1/4; Amsterd. —;
Augsburg 105 7/8; Frankfurt a. M. 105; Hamburg 77 3/8;
London 10. 14 1/2; Paris 123 3/8; Münzduc. 7 3/8.

London, 5. März. Consols 96 3/4; 3 0/0 Span. —; 1 0/0 nach
diff. 26 1/4.
Paris, 5. März. 4 1/2 0/0 Rente 95. —; 3 0/0 Rente 69. 15;
Span. 1 0/0 n. diff. 26; do. 3 0/0 innere 37 3/8; Silber-Anleihe
—; Credit mobil. 850; Desterreich. Staatsb. 737; Lomb.
Eisenb.-A. 618; Franz-Josephsbahn 475.
Breslau, 5. März. Desterreich. Bankn. 97 1/2 B.; Oberschles.
Act. Lit. A. u. C. 136 3/4 B.; do. Lit. B. 127 1/4 B.

Berlin, 6. März. Productenbörse. Weizen: preishaltend:
loco nach Qual. von 50 bis 64 sch. — Roggen: matt; loco 36 1/2 sch;
März 35 1/4 sch; März-April 35 1/4 sch; April-Mai 35 1/2 sch;
Mai-Juni 35 3/4 sch; Juni-Juli 36 3/8 sch, weichend. Getün:
dig: 100 Wispel. — Hafer: matt; loco nach Qualität von 27
bis 31 sch; Frühjahr 27 1/4 sch, angeboten. — Rübböl: matt;
loco 12 1/6 sch; März 12 1/12 sch; Frühjahr 12 1/6 sch, still. Ge-
kündigt: 100 Centner. — Spiritus: matt; loco 17 1/4 sch;
März 17 1/6 sch; März-April 17 1/8 sch; April-Mai 17 1/12 sch;
Mai-Juni 18 sch; Juni-Juli 18 1/2 sch, nachgebend. Getün-
digt: — Quart.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Sannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.